

# Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

## Ämtliches Blatt der Synagogengemeinde zu Breslau

Schriftleitung: Verwaltungsdirektor Dr. Rechnik, Breslau, Wallstraße 9  
Verlag: Büro der Synagogengemeinde, Breslau, Wallstr. 9 / Tel. R. 1612

Druck und Anzeigen-Annahme: Druckerei Th. Schagly Aktiengesellschaft,  
Breslau 3, Neue Graupenstraße Nr. 7 / Fernsprecher Ring 8551 u. 8552

Anzeigenpreis: Die 6 gesp. Millimeter-Zeile oder deren Raum 12 Bfg. — Bei laufenden Aufträgen Rabatt.

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

2. Jahrg.

28. August 1925

Nr. 8

### Die Stamm-Numeranten.

Ein Beitrag zur Geschichte der Juden in Breslau und eine  
Anregung zur jüd.-G.-u. Familienforschung.

Von Rabbiner Dr. Heppner, Archivar der Gemeinde.  
(Schluß.)

131. Hirschel Sam. Schlesinger, Pferde-  
händler (geboren 1751 und verheiratet mit Roesel Tanchen  
Seeligmann, geboren 1772). 132. Jak. Zacharias  
Lazarus (geboren 1743 und verheiratet mit Rahel Gers.  
Lazarus, geboren 1749). 1805 ging die Nr. auf den Schwieger-  
sohn Sander Meyer<sup>48)</sup> über. 133. Bezalel Isr. Wesel  
(geboren 1751 und verheiratet mit Gittel Isaac, geboren 1761).  
Am 4. Juni 1797 ging die Nr. auf die Tochter Rahel, geboren  
1781 und verheiratet an Wolff Sim. Goldstein, über.  
134. Selig Jos. Cohn (geboren 1745, verheiratet mit  
Bona Selig Freund und gestorben 1808). Die Nr. ging auf  
den Schwiegersohn Mor. Louis (Ludw.) Cohn (Cuhno, ge-  
storben 15. April 1820), den Mann seiner Tochter Hannechen,  
über. 135. Leffm. Mos. Cohn. Die Nr. ging, da  
der Inhaber starb, auf seine Witwe Schöndel, geborene  
Fraendel, und 1797 auf den ältesten Sohn Jos. Leffm. C.,  
(geboren 1753 und verheiratet mit Hanna Hirsch aus Königs-  
berg) über. 136. Handelsmann Jak. Marc. Zucker-  
mann (geboren 1759 und verheiratet mit Hanna Doefer,  
geboren 1769). 137. Baruch Dav. Wesel<sup>49)</sup>, Handels-  
mann (geboren 1764, verheiratet mit Nissel Doebel, geboren  
1767, und gestorben 1839). 138. Isaac Nath. Gläker  
(geboren 1739 und verheiratet mit Chaja, geboren 1741; die  
Tochter Rahel heiratete den Sam. Hirsch Lublin<sup>50)</sup> und eine  
andere, Henne, den Joach. Nathan Friedländer). 139. Feist  
Philippsohn (geboren 1751 und verheiratet mit Hadassa  
Israel, geboren 1761). 140. Jos. Nath. Hausmann,  
Häusermakler (geboren 1743 und verheiratet mit Schöndel  
Hirsch, geboren 1767). 1810 ging die Nr. auf die Tochter  
Boegele, verheiratete Abrah. Joachimsohn, über. 141. Joach.  
Salom. Loebenheim, Warenmakler (geboren 1759,  
verheiratet mit Matel Koppel, geboren 1763, und gestorben  
am 23. Dezember 1801). Die Nummer erhielt die älteste  
Tochter Edel, verheiratete Beer Isaac Bodstein. 142. Salom.  
Joach. Fleßner (geboren 1738). Die im Jahre 1771  
geborene Tochter Reine heiratete am 24. Januar 1794 den  
Löbel Salom. Meschullem, und aus dieser Ehe gingen hervor:  
eine Tochter, die jung starb, ferner die Söhne Salomon<sup>51)</sup>

<sup>48)</sup> War 1829 erster Beisitzer in der „Gesellsch. d. Brüd.“ und  
starb am 6. November 1846.

<sup>49)</sup> War der Sohn des Gem.-Schreibers Prof. Dav. Löbel  
Wesel aus Wien (Braun, Gesch. d. Gesellsch. d. Brüd., S. 72).

<sup>50)</sup> Auch Lubliner genannt; geboren 1763 und gestorben am  
2. Tebeth (vor 1821).

<sup>51)</sup> War der bekannte, am 25. Ab 1833 in Posen versterbene  
Prediger und Hebraist. Näheres über ihn siehe im Liebermann'schen  
Kalender 1885, S. 39 ff., aus der Feder seines Enkels Dr. Hartwig  
Hirschfeld; ferner bei Kayserling „Die jüd. Lit.“, Trier 1896, S. 78  
und 79.

(geboren 15. April 1797), Samuel<sup>52)</sup> (geboren 19. Januar 1799)  
und Hzig<sup>53)</sup> (geboren 13. März 1801). 143. Scheftel  
Wolff, Schammes oder Makler (in zweiter Ehe verheiratet  
mit Hanna Abrah. Meyer, der Nichte des Hofagenten Lippm.  
Meyer, und gestorben am 3. Mai 1796). 1800 wurde die Nr.  
auf Elias Weitel Boehm, und, da dieser Gen.-Privilegierter  
war, 1805 auf Fradel Goldschmidt, eine Enkelin des Scheftel W.  
aus seiner ersten Ehe, übertragen. 1806 erhielt die Tochter  
derselben, Fettel Elias Goldschmidt, die Nr. 144. Zachar.  
Lippm. Freund (geboren 1748 und verheiratet mit  
Nachme Moses, geboren 1755). 1805 erhielt der älteste Sohn  
Naron Zach. Fr. (geboren 1769), die Nr. 145. Isaac Jak.  
Beer (geboren 1733 und verheiratet mit Esther Abrah.  
Lazarus, geboren 1735). 1795 ging die Nr. auf Jak. Salom.  
Wollheim, geboren 1745, über. Dieser hatte vier Söhne  
(Samuel, Salomon<sup>54)</sup>, Hirsch und Joachim) und drei Töchter  
(Rebecca, verheiratet an Zach. Goldsticker, Lea und Mindel).  
146. Naron Mos. Oppenheimer (geboren 1745  
und verheiratet mit Kröndel S. Pisk, geboren 1758 und ge-  
storben 1800). 1805 erhielt Mich. Hartung die Nr. 147. Mich.  
Löbel May, Buchhändler (geboren 1733, verheiratet mit  
Rechel Meyer, geboren 1735, und gestorben 5. Januar 1795).  
Die Nr. erhielt der Sohn Jos. Mich. May, der Ehemann der  
Jorel Berliner. Aus dieser Ehe stammten: Michel (geboren  
21. November 1795), Rebecca (geboren 3. Juni 1797) und  
Hanna (geboren 31. Juli 1798). 148. Mich. Sim. May  
(geboren 1763 und verheiratet mit Pessel Isaac, geboren  
1765). 149. Benjam. Alexander (geboren 1751  
und verheiratet mit Zente Abraham, geboren 1769).  
150. Naron Zadek<sup>55)</sup> aus Gordenka, Viehmakler (ge-  
boren 1728, verheiratet mit Minka Baruch, geboren 1747,  
und gestorben am 6. Februar 1797). Von seinen Söhnen  
war der eine Arzt und der andere Kaufmann; die älteste  
Tochter Matel war an den Gen.-Privilegierten Abrah. Danziger  
verheiratet. 151. Löbel Abrah. Milch, Viehmakler  
(geboren 1753 und verheiratet mit Liebe Hirsch Stahl, geboren  
1751). 152. Gebr. Schweizer: Heymann (geboren 1746,  
verheiratet mit Kröß, geboren 1758 und gestorben im Mai 1803)  
und Gottschalk (geboren 1748). Dieser wurde bei Böpelwitz  
im Wasser tot aufgefunden und im März 1793 beerdigt.  
1810 erhielt Julius Heym. Schweizer, verheiratet mit Süssel  
Grändel, die Nr. 153. Joach. Meyer (verheiratet mit  
Witwe Sabatkin). 1803 erhielt der mit Pessel Philipsohn  
verheiratete Sohn Meyer Joachimsohn die Nr. 154. Isaac  
Bendix Sondheim, Agent des Prinzen von Württem-  
berg (geboren 1763 und verheiratet mit Esther Joseph, ge-  
boren 1765). 155. Mendel Isaac Dettinger

<sup>52)</sup> Starb im Alter von 11 Jahren.

<sup>53)</sup> Starb im Alter von 30 Jahren.

<sup>54)</sup> Geboren 1779 und gestorben am 19. Dezember 1848. Seine  
Söhne waren: Dr. med. Herm. Salom. W. (gestorben am 16. September  
1855) und Louis (gestorben am 17. Mai 1871).

<sup>55)</sup> Der Hauslehrer seiner Kinder war der bekannte Philosoph  
Salomon Raimon (geboren 1754 und gestorben am 22. November 1800).



(Dettlinger, und vorher Glogauer<sup>56)</sup> genannt), (geboren 1754<sup>57)</sup>, verheiratet mit Behle Meher, geboren 1766, und gestorben am 7. November 1833). 156. Jak. Salomon oder Reisser (geboren 1763 und verheiratet mit der 1766 geborenen Hanna Reisser, welche die eigentliche Inhaberin der Stammmummer war). 1803 wurde sie auf Dav. Löbel Eklover und dessen Frau Esther, geborene Jos. May, übertragen. 157. Seelig Jaffa (geboren 1751 und verheiratet mit Deli Goldschmidt aus Berlin, geboren 1762). 1798 ging die Nr. auf Zippora Löbel Friedeberg, verheiratete Hirsch Elias Goldschmidt, über. 158. Marc. Isaac Simonh (geboren 1739). 1797 ging die Nr. auf die Tochter des damals bereits verstorbenen Simonh, auf Zippora, verheiratete Bernh. Löbel Ward, über. Dieser hatte nach dem Vornamen seines Schwiegervaters seinen Familiennamen gestaltet und starb am 19. November 1832. Sein Bruder war der unter Nr. 54 erwähnte S. L. Friedeberg. 159. Abrah. Dav. Leffmann (geboren 1753 und verheiratet mit Rebecca Bezalel (seit 12. Oktober 1792). 160. Löbel Wolff Pich (geboren 1737 und verheiratet mit Edel Joel, geboren 1735). Sein Sohn Wolff Löbel Pich war mit Jettel, der Tochter des Jos. Marc. Wurzel verheiratet.

Not und Tod.

Die wirtschaftliche Not unserer Tage ist so groß, daß selbst Familien in guten Verhältnissen nicht wissen, wie sie das bare Geld zur Bestreitung des Lebensunterhaltes beschaffen sollen. Aber die größte Verlegenheit tritt neuerdings sehr oft auch bei wohlhabenden Familien ein, wenn ein Todesfall in der Familie vorkommt. Jeder Sterbefall erfordert bald einen größeren Barbetrag, um den Toten zur letzten Ruhe zu betten. Meistens ist aber das Bargeld für die vorangegangene Krankheit vollständig verbraucht worden.

Sehr zu unrecht machen viele Gemeindemitglieder, auch solche, die der Verwaltung nahe stehen und unterrichtet sein müßten, der Gemeinde zum Vorwurf, daß sie zu hohe Beerdigungsgebühren erhebt. Umgekehrt beklagen sich Stadt und christliche Kirchengemeinden darüber, daß die jüdischen Gemeindemitglieder zu einem Sake beerdigt werden, der im Vergleich zu ihren eigenen Gebühren viel zu niedrig ist. Wie verhält es sich in Wirklichkeit? Unsere Gemeinde geht in der Gebührenordnung von den Selbstkosten aus und unterscheidet vier Klassen. Die unterste Klasse zahlt lediglich die Selbstkosten, die anderen ein Vielfaches dieser Selbstkosten. Sie betragen zur Zeit etwas über 163 Mk., sind aber vom Vorstand nach unten auf 150 Mk. festgesetzt. Allerdings muß dieser Betrag sachungsgemäß verdoppelt werden für die Nichtmitglieder der Israelitischen Krankenverpflegungs- und Beerdigungs-Gesellschaft (Chewra Kadisha), ein Fall, der aber nur sehr selten vorkommt und eigentlich überhaupt nicht vorkommen sollte. Es ist wohl auch nur recht und billig, daß diejenigen, die ihr Lebenslang zu den wohlthätigen Einrichtungen der Chewra, insbesondere für das Jüdische Krankenhaus, die Verpflegung und Pflege armer jüdischer Kranker und für den Bestattungsdienst nichts beigetragen haben, dann stärker herangezogen werden müssen, wenn sie oder ihre Angehörigen von diesen wohlthätigen Einrichtungen Gebrauch machen. Es würde also in der untersten Klasse ein im übrigen vermögensloser Angehöriger des Mittelstandes für 150 Mk. eine vollständige Beerdigung bewerkstelligen können, wozu noch 15 Mk. für einen Platz laufender Reihe auf Friedhof Cosel treten. Bei den christlichen Ge-

meinden stellen sich die Kosten der gesamten Bestattung bei einem mittleren Einkommen wie folgt:

Evangelisch, Einkommen 2000—2500 Mk. = 360 Mk.  
Katholisch, Einkommen 1500—2300 Mk. = 360 Mk.

Gewiß haben beide Religionsgesellschaften noch niedrigere Stufen, nämlich bei den Evangelischen unter 750 Mk. Jahreseinkommen (Beerdigungskosten 130 Mk.) und bei den Katholiken unter 1000 Mk. (Beerdigungskosten 160 Mk.). Diese können aber zu einem Vergleich mit unserer untersten Klasse kaum herangezogen werden, da Angehörige mit diesem Einkommen meist als „bedürftig“ Ermäßigung erhalten.

Für die 360 Mk. leisten die Kirchengemeinden die vollständige Bestattung von der Wohnung bis zur Beisetzung, einschließlich eines Reihengrabes, kirchliche Feier in der Leichenhalle, Mitwirkung des Geistlichen, Hallenschmuck, Beleuchtung, Harmonium-Spiel. Für die letzteren Leistungen werden bei uns besondere, aber geringe Gebühren erfordert, nämlich:

für die Mitwirkung des Rabbiners . . . . . 15—60 Mk.  
einfacher Hallenschmuck . . . . . 15 „  
Harmonium spielen . . . . . 10 „  
Beleuchtung . . . . . 5 „

Insgesamt betragen aber bei uns die Kosten immer noch nicht 360 Mk., so daß ein Vergleich der Beerdigungskosten durchaus zu unseren Gunsten ausfällt.

Dasselbe gilt von unseren Preisen für Grabstellen. Die Preise für die Grabstellen sind bei den städtischen und christlichen Friedhöfen nach der Lage des Grabes und nach dem Einkommen abgestuft, bei uns dagegen ausschließlich nach der Lage des Grabes. Es bezahlt daher der arme Mann für ein besonderes Grab, das ihm häufig von vermögenden Verwandten oder Gönnern erworben wird, bei uns genau so viel wie der reiche Mann. Unter Zugrundelegung eines mittleren Einkommens von 2500—3000 Mk. betragen die Kosten einer Grabstelle:

	jüd. Friedh. Cosel	städt. u. christl. Friedh.
1. Reihe oder Sarggrab zur sofortigen Belegung . . . . .	80	60
desgl. zur späteren Belegung . . . . .	80	100
Erbbegrabnis f. 2 Person. 10 qm groß . . . . .	225	1200

Auch hier fällt der Vergleich für uns nicht ungünstig aus, zumal man berücksichtigen muß, daß bei uns die Grabstellen „für ewig“ gegeben werden, während bei den christlichen und städtischen Friedhöfen jedes Grab nach 25 Jahren anderweit benutzt wird, wenn nicht die Grabstellengebühr noch einmal für weitere 25 Jahre gezahlt wird; auch die Reservierung wirkt dort nur 25 Jahre, alsdann muß für jede weiteren 5 Jahre die Verlängerungsgebühr gezahlt werden.

Es liegt also nicht an unseren angeblich zu hohen Kosten einer Bestattung, sondern an den allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnissen, wenn die Aufbringung dieser Kosten dem Einzelnen heute schwerer fällt als vor dem Kriege. Es ist daher Pflicht jedes Einzelnen, für solchen Fall, der jederzeit eintreten kann, Vorsorge zu treffen. Wer nicht in einer Sterbekasse ist oder sonst über Vermögensstücke verfügt, die jederzeit zu Geld zu machen sind, kann die Vorsorge durch Beitritt zu der Bestattungskosten-Versicherung ermöglichen, welche die Schlesische Provinzial-Lebensversicherung eingerichtet hat. Eine solche Versicherung ist für jeden erschwinglich. Der Beitrag beträgt nämlich bei einem Eintrittsalter von 20—52 Jahren nur 50 Pfg. monatlich für je 100 Mk. Versicherungssumme bei abgekürzter Beitragsdauer. Da

<sup>56)</sup> Er war aus Glogau, wo auch seine Söhne Joseph und Marcus geboren wurden. Der älteste Sohn war Rabb.-Berufener in Berlin.  
<sup>57)</sup> Nach Brann, Gesch. d. Gesellsch. d. Brüd., S. 66, wurde Mend. J. Dettlinger 1738 geboren, was aber nicht richtig zu sein scheint.



im allgemeinen eine Versicherungssumme von 200 Mk. für unsere Gemeindemitglieder ausreichend sein wird, so braucht beispielsweise ein Mann von 40 Jahren dreizehn Jahre hindurch monatlich nur eine Mark zu zahlen, damit die Versicherung bei seinem Tode 200 Mk. für die Bestattung sofort zur Verfügung stellt. Genauere Auskunft über diese Versicherung erteilt bereitwilligst das Bestattungsamt der Stadt Breslau, An der Elisabeth-Kirche 3/4. Die Versicherungssumme kann bei jüdischen Versicherten an die Israelitische Krankenverpflegungs- und Beerdigungsanstalt oder die Gemeinde abgeführt werden, da das Bestattungsamt in diesem Falle die Bestattung nicht vornimmt.

Zum Schluß noch ein Wort über die Fremdengebühr. Nichtgemeindemitglieder müssen nämlich, wenn sie auch Nichtmitglieder der hiesigen Chewra sind, das dreifache an Gebühren zahlen, also in der ersten Stufe 450 Mk. Der Grund hierfür ist einleuchtend, wenn man bedenkt, daß Fremde zur Erhaltung unserer Gemeinde in Form von Kultussteuern nichts beigetragen haben, und daß das Bestattungswesen, früher eine wesentliche Einnahmequelle der Gemeinde, heute erhebliche Zuschüsse aus allgemeinen Mitteln, also aus Steuermitteln, erfordert. Auch will die Gemeinde die Bestattung Fremder am hiesigen Orte nicht begünstigen, weil sie die so knapp gewordenen und nicht wieder zu beschaffenden Grabstellen vorzugsweise den Gemeindeangehörigen sichern, und weil sie die kleinen Gemeinden und ihre Kultusbeamten, die oft auf diese Beerdigungen als Einnahmequellen angewiesen sind, nicht schädigen will. Tatsächlich werden die Ueberführungskosten meist nicht so viel ausmachen, wie die geringste Fremdengebühr von 450 Mk. Bei Transporten nach Orten von nicht allzu großer Entfernung — z. B. innerhalb der Provinz Schlesien — stellt das Bestattungsamt der Stadt Breslau das städtische Leichenauto zu einem mäßigen Preise zur Verfügung. Bei dieser Art Transport werden die erheblichen Ausgaben für den Zinksarg und das kreisärztliche Attest erspart. Die Kostenfrage soll die Angehörigen veranlassen, den Toten auf dem heimatischen Friedhofe zu bestatten, wenn nicht andere Gründe für eine Bestattung in Breslau ausschlaggebend sind.

Dr. R e c h n i k.

### Beitreibung von Kultussteuern.

Vom Vorstande erhalten wir folgende Mitteilung:

Den Finanzämtern, insbesondere den von Mitte und Süd, ist es nun endlich möglich geworden, die Zahl der Vollstreckungsbeamten so zu vermehren, daß nunmehr auch die Kirchen- und Kultussteuern bezirksweise zur Beitreibung kommen können. Wir ersuchen daher unsere Gemeindemitglieder, die noch mit Kultussteuern aus den Jahren 1923/24 und 1924/25 rückständig sind, diese schleunigst zu bezahlen, wenn sie sich nicht den Unannehmlichkeiten einer Pfändung aussetzen wollen. Sollte ihnen eine sofortige oder vollständige Zahlung infolge wirtschaftlicher Verhältnisse nicht möglich sein, so bleibt nur übrig, schleunigst bei uns einen entsprechenden Antrag auf Stundung, Ratenzahlung oder Ermäßigung zu stellen, unter genauer Angabe des ursprünglichen Steuerbetrages und des rückständigen Betrages, des Steuerartzeichens sowie der genauen Namens- und Wohnungsangabe. Ohne einen Antrag sind wir garnicht in der Lage, einzugreifen, da wir nicht wissen, wer noch Steuern schuldig ist, wer deshalb gepfändet werden soll und wann der Vollziehungsbeamte in dem betreffenden Bezirk Pfändungen wegen der staatlichen Steuern oder der Kirchen- und Kultussteuern vornimmt. Die nach der Pfändung uns gegenüber erhobenen Vorwürfe können uns daher niemals treffen. Wenn es also bis zur Pfändung kommt, ist dies ausschließlich Schuld der Gemeindemitglieder, die entweder mit der Zahlung oder mit der Stellung eines Antrages bei uns säumig gewesen sind.

R.



### Buchbesprechungen



#### Handbuch der jüd. Gemeindeverwaltung und Wohlfahrtspflege.

Nach zwölfjähriger Pause ist soeben das von allen an dem jüdischen Leben in Deutschland Interessierten mit Ungeduld erwartete „Handbuch der jüdischen Gemeindeverwaltung und Wohlfahrtspflege“, jenes in weiten Kreisen unter dem Namen „Statistisches Jahrbuch“ bekannte Nachschlagewerk in 22. Auflage erschienen. Der bisherige Herausgeber, der Deutsch-Israelitische Gemeindebund, hat sich diesmal mit der Zentralwohlfahrtsstelle der Deutschen Juden zur Herausgabe vereinigt. Die Bearbeitung ist dem Büro für Statistik übertragen worden, dessen Leiter, Herr Dr. Jacob Segall, für das Werk verantwortlich zeichnet. Auch diesmal hat der Deutsch-Israelitische Gemeindebund, Berlin W. 35, Steglitzerstraße 9, Postcheckkonto Nr. 924, an den alle Zuschriften zu richten sind, den Verlag übernommen.

Von diesem ist das Buch zum Preise von 5 Mk., für jüdische Gemeinden und deren Beamte zum Vorzugspreise von 3.50 Mk. zu beziehen; Wiederverkäufer erhalten einen Rabatt von 33 1/3 %. Man wolle die Bestellung mit der Zusendung des Betrages an das Postcheckkonto des Deutsch-Israelitischen Gemeindebundes, Berlin Nr. 924, verbinden.

Die ein volles Jahr beanspruchende Bearbeitungszeit erklärt sich sowohl aus den überaus großen Veränderungen, die innerhalb aller jüdischen Organisationen Deutschlands in der ereignisreichen Zwischenzeit sich vollzogen haben, als auch aus den Bemühungen, ein möglichst lückenloses Material zu bieten.

Das Buch zerfällt in 5 Teile.

Teil I, der sich mit den in der üblichen Weise geographisch-politisch geordneten Gemeinden befaßt, ist durch die neuen Angaben über die Synagogen, Friedhöfe und Quellbäder vervollständigt. Dieser Teil erscheint dennoch kürzer als bisher, nicht nur infolge des Verlustes größerer Landesgebiete, sondern auch weil er sich bezüglich der innerhalb der Gemeinden bestehenden freiwilligen Organisationen, Institute usw. auf den Hinweis auf die anderen späteren Teile des Buches beschränkt.

Der II. Teil umfaßt die Schulen und sonstigen kulturellen Einrichtungen.

Ganz besonderer Wert wurde auf die sorgfältige Ausgestaltung des Teiles III gelegt, der die Wohlfahrtseinrichtungen behandelt. Dieser Teil ist, abweichend von der bisherigen Darstellungsweise, in tabellarischer Form gegeben.

Im Teil IV sind die größeren jüdisch-politischen und kulturellen Organisationen in alphabetischer Reihenfolge angegeben. Vielen erwünscht werden die Verzeichnisse von Rabbinern, Kantoren und Lehrerverbänden sein.

Der letzte Teil bringt eine Zusammenstellung der jüdischen in Deutschland erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften, sowie der jüdischen Verlage.

In noch höherem Grade als ihre Vorgänger ist die vorliegende Auflage ein ehrendes Dokument jüdischen Gemeinseins, wie er sich im Gemeinde- und Wohlfahrtswesen und in seinen allgemeinen kulturellen Bestrebungen dokumentiert. Wie das Werk für jeden,



der sich mit praktischen Fragen in jüdischen Einrichtungen und Persönlichkeiten zu beschäftigen hat, ein unentbehrliches Nachschlagewerk ist, so dürfte es sich auch für die wissenschaftliche Bearbeitung des in ihm enthaltenen nahezu erschöpfenden Materials als eine brauchbare Grundlage erweisen.



## Aus dem Vereinsleben.



### Kurse für Wohlfahrtspflege.

Von der Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden wird uns folgendes mitgeteilt:

Die neue Fürsorgegesetzgebung und deren praktische Bedeutung für die jüdische Arbeit, sowie die innere Ausgestaltung der jüdischen Sozialen Fürsorge selbst, stellen heute große Anforderungen an die Träger der jüdisch-sozialen Arbeit. Um diese zu schulen und über alle bestehenden Einrichtungen und alle Zuständigkeitsfragen möglichst eingehend zu informieren, hat die Zentralwohlfahrtsstelle sich entschlossen, vom 6.-9. September 1925 einen Kursus für praktische soziale Arbeit in Berlin zu veranstalten.

Sie will mit diesem Kursus vielfach geäußerten Wünschen und Anfragen entgegenkommen. Der Lehrplan sieht Vorlesungen und Vorträgen über: Die Organisation der allgemeinen Wohlfahrtspflege vor. (Die Durchführung der Verordnung über die Fürsorgepflicht in den Großstädten. Die Durchführung des Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes auf Grund vorliegender Satzungen. Die Mittelbeschaffung.) Die Organisation der jüdischen Wohlfahrtspflege. (Aufbau und Zusammenfassung eines jüdischen Wohlfahrtsamtes und eines Provinzial- bzw. Landesverbandes für jüdische Wohlfahrtspflege. Ausbildung und Anstellung jüdischer Sozialbeamter. Wirtschaftliche Fürsorge, Gesundheits- und Erholungsfürsorge, Gefährdetenfürsorge und Berufsfürsorge unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse. Die Durchführung von überlokalen jüdischen Organisationen.) Die Durchführung der praktischen Fürsorge. Ermittlungen. Sprechstunden. Pflegestellen. Zusammenarbeit mit den jüdischen Vereinen, Stiftungen, Anstalten und der Gemeinde. Zusammenarbeit der allgemeinen und konfessionellen Wohlfahrtspflege. Vertretung bei der Behörde. Technische Einrichtung eines Wohlfahrtsamtes.

Anmeldungen werden bis spätestens 25. August an die Geschäftsstelle der Zentralwohlfahrtsstelle, Berlin C. 2, Rosenstraße 2-4, erbeten. Eine Teilnehmergebühr wird nicht erhoben.

### Fürsorge für schulentlassene Knaben.

Hermann Cohen hat unter den Vorschlägen zur Sicherung unseres Fortbestandes auch die Begründung von Lehrlingsheimen und Klubs für Jugendliche gefordert und diese Ansicht müßten alle Glaubensgenossen, die die Gefährdung unserer Jugend schmerzhaft empfinden, sich zu eigen machen. Von dieser Forderung ausgehend, hat die Breslauer Ortsgruppe des Jüdischen Frauenbundes vorläufig im kleinsten Maßstabe vor etwa drei Monaten Abende für schulentlassene Knaben eingerichtet, um ihnen dort Gelegenheit zu bieten, nach Arbeitsschluß ihre freie Zeit, mit der sie meist nichts anzufangen wissen, nutzbringend und angenehm zu verbringen.

Im Sommer wechselten sportliche Veranstaltungen, Wanderungen mit belehrenden Vorträgen und gemeinsamer Lektüre ab, für die sich in liebenswürdiger Weise Herren aus dem Rabbinerseminar, sowie aus den Lehrerkollegien der Jüdischen Schule und der Religions-Unterrichts-Anstalt II zur Verfügung gestellt haben. Nach dem ernststen Teil vergnügen sich die Besucher bei Schach und anderen Spielen, wobei Tee und Gebäck gereicht wird, am Freitag Abend auch Vorträge. Für den Winter ist auch ein Handfertigkeitsunterricht vorgesehen, und bei regem Besuch sollen verschiedene Gruppen gebildet werden, damit die einzelnen Mitglieder einander näher treten.

Wir legen allen Eltern die dringende Bitte ans Herz, ihre Söhne, die vielleicht sonst ihre Abendstunden in Kinos oder sonstigen Vergnügungstätten verbringen, uns anzuvertrauen. Unsere Er-

ziehungsarbeit soll den Eltern eine tatkräftige Unterstützung sein in dem gemeinsamen Bestreben, brave, gesinnungstreue, jüdische Menschen heranzubilden. Die Abende (von Montag bis Freitag) finden im Schulkolal, Anger 8, von 8-10 Uhr statt. Meldungen werden bei Frau Rabbiner Dr. Sanger, Schweidnitzer Stadtgraben 8, entgegengenommen (3-4 Uhr). Dort wird auch jede weitere Auskunft bereitwilligst erteilt.

### Adoptionsvermittlung.

Am 6. September d. J., vormittags 11 Uhr, findet in Berlin, Rosenstraße 2/4, eine Besprechung über Adoptionsarbeit statt. Diese Besprechung wird vom Jüdischen Frauenbund einberufen, der dazu Einladungen an die einzelnen Adoptionsvermittlungstellen innerhalb des Jüdischen Frauenbundes, an die beiden Jüdischen Sammelvormundschaften in Frankfurt a. M. und Berlin, an die Zentralwohlfahrtsstelle der Deutschen Juden und an einige Mütter- und Kinderheime, die sich besonders mit Adoptionsvermittlung befassen, hat ergehen lassen. Interessierte Stellen, die keine direkte Einladung erhalten haben, sind hiermit freundlichst aufgefordert, sich an dieser Besprechung zu beteiligen. Vor allem richten wir diese Aufforderung an Vertreter jüdischer Wohlfahrtsämter, die zu dem Schulungskursus für soziale Arbeit, veranstaltet von der Zentralwohlfahrtsstelle vom 6.-9. September d. J. in Berlin sind. Meldungen erbeten an: Die Geschäftsstelle der Adoptionszentrale, Elberfeld, Genügsamkeitstraße 7.

Frau Henriette May,  
Schriftleitung des Jüdischen Frauenbundes,  
Berlin-Wilmersdorf, Gieselerstraße 16.

### Feiertagsvorbereitungen.

Wir stehen am Beginn des Monats, der uns die hohen Feste bringt, und jeder bereitet die Feiertagsvorbereitungen auf seine Art. Jeder nachdenkliche Mensch wird gerade jetzt, trotz aller Alltagslast, zum Nachdenken gezwungen, jeder sollte sich prüfen: Habe ich meine Menschspflichten erfüllt, kann ich reinen Herzens den Festtagen entgegensehen? Und da tauchen die uralten Gebote unserer Religion wieder auf: Geben - Helfen - Freude bringen - Gerechtigkeit üben!

Und das tut in unserer heutigen schweren Zeit mehr Not als je, denn eine ganze neue Schar Hilfsbedürftiger ist entstanden. Alten und Kranken zu helfen, war von jeher oberstes Gebot der Juden. Kindern zu helfen, ist das selbstverständliche Gebot jedes denkenden Menschen, der nicht nur für den Tag, sondern für die Zukunft sorgt. Aber mitten darin die Schar derer, die arbeiten müssen und arbeiten wollen, die heute, nicht mehr jung, nur unter Aufbietung aller Kräfte imstande sind, das Leben mühsam zu fristen. Und dann die große Schar derer, an die wir nicht denken können, ohne daß uns das Herz erzittert. Es sind alle die, die noch vor wenigen Jahren wohlversorgt, behütet, viele sogar reich waren. Die alle selber gegeben, selber geholfen haben und die ein unerbittliches Geschick ins Unglück gestoßen hat.

Die Abteilung Erholungsheim für erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen und Rentnerinnenfürsorge des jüdischen Frauenbundes hat es sich seit mehreren Jahren zur Aufgabe gestellt, dem Sinne eines Frauenbundes gemäß vorerst einmal den von diesem Schicksal betroffenen Frauen zur Seite zu stehen. Ihnen wollen wir helfen, ihrer wollen wir uns annehmen! Wir wissen sehr wohl, daß wir das schwere Geschick dieser Frauen nicht ändern können, aber wir können versuchen, etwas Freude in ihr Leben zu bringen.

Große Geselligkeit vereint uns im Winter zweimal wöchentlich und musikalische und deklamatorische Vorträge bringen uns geistige Anregung.

Im Sommer hatten wir das Glück, 76 erwerbstätigen Frauen und Mädchen eine Erholungs- oder Badereise verschaffen zu können. Durch die notwendige Badekur, durch Aufenthalt in guter Luft und durch die Freude an der Natur sind sie erfrischt und gestärkt zurückgekehrt und können nun wieder den Kampf mit dem Leben aufnehmen.

Nun wollen wir die Winterarbeit beginnen und als Anfang davon wollen wir zum Neujahresfest ein wenig Festesfreude denen bringen, denen die Festtagelichter, die sie doch einst gewöhnt waren, jetzt nicht mehr freudig leuchten.

Wir wollen uns auch fernerhin, wie in den Vorjahren, bemühen, jeden Feiertag zu einem Fest zu gestalten. Denen, die einsam sind, wollen wir Geselligkeit und geistige Anregung bringen. Denen, die andere, materiellere Hilfe brauchen, wollen wir versuchen, auch diese nach Möglichkeit zu vermitteln.



Und dabei sollte uns jeder helfen, ein jeder so gut er kann, nach eigenem Ermessen. Aber jeder wird sich mit einem froheren Bewußtsein an seinen geschnittenen Festtagstisch setzen, wenn er weiß, daß er geholfen hat, auch anderen den Feiertag zu bereiten.

Der, der selber im Glücke ist, sollte sich das schöne Wort Felir Adlers vorhalten: „Freude ist ein Licht, das jeder, der es in der Hand hält, verpflichtet ist, anderen hell vorleuchten zu lassen. Und jeder, der selbst schwere Zeiten durchgemacht hat, sollte sich ihrer nicht in Groll und Bitterkeit erinnern, sondern aller Groll möge sich verwandeln in den heißen Wunsch, anderen zu helfen.“

Frau Prof. Beate Guttmann,  
Freiburgerstraße 11

Frau Grete Vial,  
Kaiser-Wilhelm-Straße 131.

### Die vereinigten Frauenvereine der U. O. B. B.-Lagen in Breslau veranstalten eine Ausstellung der Handarbeiten

jüdischer Frauen und Rentnerinnen  
in der Zeit vom 6. bis einschl. 10. September 1925 im kleinen Saal der  
Leffing-Lage, Agnesstraße 5, 1. Stock, von 11–1 Uhr vormittags und von  
4–7 Uhr nachmittags.

Im Interesse der guten Sache ist zahlreicher Besuch dringend erwünscht.

Die Israelitische Kranken-Verpflegungs-Anstalt weist auf das in heutiger  
Nummer erscheinende Inserat betreffend Vergebung von Plätzen in der Kranken-  
haus-Synagoge hin.

### Der Reichsbund jüdischer Frontsoldaten E. B.

veranstaltet in der Zeit vom 5.–7. September 1925 eine „Rheinlandtagung“,  
zu der jedes Mitglied des Bundes mit seinen Angehörigen eingeladen und will-  
kommen ist. Nachstehend das Programm für diese Tagung:

Programm für Worms:

Freitag, den 4. September 1925:

Abends zwangloses Zusammensein der bereits eingetroffenen Kameraden.

Sonnabend, den 5. September 1925:

Vormittags 9 Uhr Festgottesdienst in der Synagoge. 11 Uhr Besichtigung  
der Synagoge, Raschi-Kapelle, Museum, des Frauenbades etc. 12½ Uhr zwang-  
lose Besichtigung einer Ausstellung jüdischer Schriften in der Stadtbibliothek.  
1½ Uhr Frühstück. 2½ Uhr zwanglose Besichtigung des jüdischen Friedhofes  
und der Sehenswürdigkeiten der Stadt Worms. 5 Uhr große Kundgebung im  
Festhaus. (Begrüßungsansprachen der Vertreter und Korporationen der behörd-  
lichen Stellen und Vereine. Dr. Löwenstein: Gedenkworte für die Gefallenen.  
Festrede des Bundesvorstands-Mitgliedes Dr. Ludwig Haas-Karlruhe. Die  
Feier wird durch Orgelspiel eröffnet und beschlossen.) 8 Uhr Festessen im  
Cornelianum.

Sonntag, den 6. September 1925:

7 Uhr früh Abfahrt mit Sonderzug nach Mainz. Ankunft in Mainz  
8 Uhr. Von dort Abfahrt mit Sonderdampfer 8.30 Uhr. Um den Rheinischen  
Ortsgruppen Gelegenheit zu geben, sich an der Dampferfahrt zu beteiligen, hält  
der Dampfer in Bingen, Koblenz, Neuwied und Bonn. 10 Uhr Abfahrt Bingen,  
12.25 Uhr Abfahrt Koblenz, 1 Uhr Abfahrt Neuwied, 3 Uhr Abfahrt Bonn,  
4.15 Uhr Ankunft in Köln a. Rh.

Preis der ganzen Dampferfahrt 15 Mk.

Auf dem Dampfer wird rituelle Verpflegung gereicht.

Köln. Abends 7½ Uhr große Kundgebung im Saale der Bürger-  
gesellschaft. Es sprechen: Justizrat Bernhard Falk-Köln und Dr. Ludwig Haas-  
Karlruhe.

Anschließend an die Kundgebung im selben Saale „Rölscher Owend“.

Montag, den 7. September 1925:

Vormittags 10 Uhr Bundes-Hauptversammlung. Sachliche Beratung.  
Programm geht den Ortsgruppen noch zu.

Besichtigung Kölns durch die Gäste.

Sowohl in Worms wie in Köln werden von den Ortsgruppen Freiquartiere  
zur Verfügung gestellt. Ferner wird ein Ordnungs- und Nachrichtendienst ein-  
gerichtet werden, den die Wormser jüdische Jugend in einem besonders ein-  
gerichteten Büro des Reichsbundes versieht.

### Arbeitsnachweise des Jüdischen Frauenbundes.

Da Arbeitsbeschaffung und Arbeitsvermittlung die  
beste Hilfe für jeden arbeitsfähigen, sich in Not befindlichen Menschen ist, hat  
das Kartell der weiblichen Arbeitsnachweise, gegründet

vom Jüdischen Frauenbund, seine Arbeit wieder aufgenommen. Im  
Anschlusse an die Delegiertentagung des Jüdischen Frauenbundes im November  
1924 wurde die Geschäftsstelle des Kartells seit Februar d. J. nach Elberfeld,  
Genügsamkeit-Straße 7, verlegt.

Aufgabe des Kartells ist, regelmäßig Listen über Angebot und Nachfrage  
von den angeschlossenen Vereinen und Arbeitsnachweisen entgegenzunehmen und  
mit diesen auszutauschen, um auf diese Weise die Vermittlung zwischen Arbeit-  
gebern und Arbeitnehmerinnen zu regeln und zu erleichtern. Das Kartell will  
ferner Anregungen über geschäftliche Neuerungen geben, die Aussichten der einzelnen  
Berufe und Berufsmöglichkeiten, speziell für Jüdinnen, erforschen und weitergeben.

Zur Zeit ist das Kartell an alle dem Jüdischen Frauenbund angeschlossenen  
Vereine herangetreten mit der Aufforderung, sich ihm anzuschließen. Schon in  
wenigen Tagen haben außer den bereits angeschlossenen eine Anzahl Vermitte-  
lungsstellen und Vereine in Erkenntnis der Aufgaben und Notwendigkeit des  
Kartells den Anschluß vollzogen. Gerade die heutigen besonders schweren wirt-  
schaftlichen Verhältnisse machen Arbeitsnachweise und Arbeitsvermittlungsstellen  
notwendig. Es geht deshalb an alle Stellen, die sich mit weiblicher Arbeits-  
vermittlung, wenn auch nur in vereinzelten Fällen, befassen, der Ruf, sich dem  
Kartell anzuschließen. Der Mindestbeitrag, der die Unkosten decken soll, beträgt  
jährlich 10 Mk.

Zur Zeit ist das Kartell damit beschäftigt, statistisches Material für die  
Gesundheits- und sozial-hygienische Ausstellung (Gesolei) in Düsseldorf 1926  
über die Berufsverteilung der jüdischen Frauen und Mädchen zu beschaffen.

### Verein der Lissaer.

Unser bewährtes Mitglied, Herr Isidor Becker, Herderstraße 33,  
feiert am 17. September 1925 in körperlicher und geistiger Frische seinen  
80. Geburtstag. Der Jubilar, der als Repräsentant in Lissa über 30 Jahre  
lang für das Wohl der dortigen Gemeinde gewirkt hat, und im kaufmännischen  
Leben weit über die Grenzen der Provinz Posen hinaus eine hochangesehene  
Stellung einnahm, erfreut sich auch in Breslau als Mitarbeiter der Firma  
Martin Becker G. m. b. H. allgemeinen Ansehens und Beliebtheit, und nimmt  
an allen Angelegenheiten unseres Heimatvereins und des jüdischen Lebens in  
Breslau regsten Anteil.

## Jüdisches Brockenhaus „Peah“ E. B.

Die durch die Kriegs- und Nachkriegszeit unterbrochene Tätig-  
keit des Vereins soll nunmehr wieder aufleben. Es soll zunächst die  
**Kleidersammelfstelle**  
in Tätigkeit treten; aus Raumangel können vorläufig nur Klei-  
dungsstücke, Wäsche, Hüte und Schuhe angenommen  
werden.

Die Gemeindemitglieder werden gebeten, solche Gegenstände, so-  
weit sie nur irgendwie entbehrlich sind, der Peah zu überlassen. In-  
folge der außerordentlich großen Not, die durch die wirtschaftlichen  
Verhältnisse bedingt ist, werden abgelegte Kleidungsstücke aller Art  
für unsere bedürftigen Glaubensgenossen dringend benötigt. Es ist zu  
hoffen und zu wünschen, daß der Verein durch die Mithilfe der Ge-  
meindemitglieder seine segensreiche Tätigkeit wie früher auszuüben  
in der Lage ist.

Die Sachen werden bei den Spendern gern abgeholt, ent-  
sprechende Mitteilungen werden erbeten an das Büro der „Peah“,  
Dessauer Straße 8. Telefon Ring 6185. G.



## Amtliche Bekanntmachungen der Synagogengemeinde

### Sprechstunden der Herren Rabbiner:

- Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein, Am Anger 8, Ring 7460;  
9½ – 10½ Uhr.  
Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Wallstraße 9, Ring 9837;  
9 – 10 Uhr.  
Rabbiner Dr. Säger, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Ring 6584;  
9 – 10 Uhr (außer Montag und Donnerstag).  
Rabbiner Dr. Simonsohn, Hohenzollernstraße 23, Ohle 5230;  
9 – 10 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag).  
Rabbiner Dr. Cohn (für Schalaus) werktäglich 11 – 12 Uhr im  
Lokal d. Nachsitz Thora, Wallstraße 5.

Anmerkung: Andere Zeiten können telephonisch vereinbart werden.

### Sprechstunden bzw. Wohnungen der Herren Kantoren:

- Oberkantor Vorin, Kaiser-Wilhelm-Straße 135, Ohle 9740;  
2 – 3 Uhr (außer Freitag und Sonnabend).  
Oberkantor Weiß, Wallstraße 9, Ohle 754.  
Kantor Wartenberger, Höfchenstraße 3, Ohle 5566.  
Kantor Topper, Schweidnitzer Stadtgraben 8.  
Hilfskantor Ehrlich (Alte Synagoge), Wallstraße 35, Ring 8427;  
8 – 9 und 3 – 5 Uhr.  
Oberaufseher Schüftan (Neue Synagoge), Göhenstraße 19, Ring  
498; 8 – 9 und 3 – 5 Uhr.

### Sprechstunden im Verwaltungsbüro Wallstraße 9, Ring 1612:

- Vorsitzender Geheimrat Goldfeld, täglich (außer Sonnabend)  
11 – 12 Uhr.  
Verwaltungsdirektor Dr. Rechin, Montag bis Donnerstag  
10 – 12 Uhr.  
Bürodirektor Glaser, Montag bis Donnerstag 9 – 11 Uhr.

### Bekanntmachung.

Auf Ersuchen des Vorstandes der Synagogen-Gemeinde Altbereun bei  
Jmielein (Polnisch-Oberschlesien) machen wir bekannt, daß auf dem Jüdischen  
Friedhofe in Altbereun

Sonntag, den 6. September 1925, vorm. 11 Uhr,  
eine Seelenfeier mit Predigt des Herrn Rabbiner Dr. Lewin, Kattowitz,  
stattfindet.  
Der Vorstand.

### Tagesordnung der öffentlichen Sitzung der Repräsentanten-Versammlung von Donnerstag, den 27. August 1925, nachmittags 7 Uhr:

1. Denkmalsordnung für Friedhof Esel.
2. Wahl der Mitglieder und Stellvertreter zum Rat des Preussischen Landes-  
verbandes.
3. Erhöhung der Jahresbeiträge für die Freie Jüdische Volkshochschule.
4. Ausschlagung des Vermächtnisses Wolff.
5. Ausschlagung der Verwaltung der Wendriner-Stiftung.
6. Baubeihilfe für das Jüdische Krankenhaus Wurmbrunn.
7. Verwaltungsbericht.
8. Eingabe des Jüdischen Schulvereins E. W. betr. Geldbeihilfe.
9. Kassenabluß 1924/25.

### Geheime Sitzung.

8 Vorlagen.

### Tagesordnung der öffentlichen Sonder-Sitzung der Repräsentanten-Versammlung von Donnerstag, den 27. August 1925, nachmittags 6½ Uhr: Satzungsänderung 2. Lesung.

### Gefunden Friedhof Lohestraße:

- 1 Paar Zwirnhandschuhe, 1 Kinderledertasche mit Taschentuch, 1 Spitzen-  
taschentuch.  
Die Friedhofs-Verwaltung.

### Ein Krankentransportstuhl

wird von der Gemeindegewerke für bedürftige Gemeindeglieder dringend ge-  
braucht. Wir wären für kostenfreie Ueberlassung eines solchen herzlich dankbar.  
Jüdisches Wohlfahrtsamt.

### Blinde Bürstenmacher.

Wir bitten unsere Gemeindeglieder wiederholt, im Bedarfsfalle an den  
Kriegsblinden Bürstenmacher Josef Eisenberg, Kaiser-Wilhelmstraße 53,  
zu denken.  
Jüdisches Wohlfahrtsamt.

### Mädchen-Konfirmation.

Der Kursus beginnt im Herbst. Anmeldungen erbitte ich in meiner  
Sprechstunde (täglich 9½ – 10½ Uhr vormittags, Anger 8, II.).  
Vogelstein.

### Landes-Synagoge.

Einer der eifrigsten Besucher unserer Synagoge, Herr Eugen Weillheim,  
Brandenburgerstraße 33, feiert am 18. September 1925 in körperlicher und  
geistiger Frische seinen 75. Geburtstag. Die Landes-Synagoge und die  
Synagogen-Gemeinde wünschen dem Jubilar, noch viele Jahre in Gesundheit sich  
als treuer Anhänger des Judentums zu betätigen.

### Öffnungszeiten:

- a) Geflügel-Schlachthalle, Antennenstraße:  
vormittags 8 – 12 Uhr und nachmittags 3 – 4 Uhr.
- b) Geflügel-Schlachthalle, Gartenstraße (Markthalle):  
vormittags 8 – 12 Uhr.
- c) Badeanstalt:  
Sonntag bis Donnerstag täglich 5 – 8 Uhr abends.  
Freitag 4 – 8 Uhr abends.  
Sonnabend geschlossen.
- d) Bibliothek und Lesehalle:  
Sonntag 10 – 1 Uhr vormittags.  
Montag 6½ – 8 Uhr abends.  
Mittwoch 6 – 8 Uhr abends.
- e) Gemeindegewerke, Wallstraße 7, Hof links:  
Montag bis Donnerstag 4 – 5 Uhr nachmittags.

### Bekanntmachung.

Zahlreiche Grabstätten des Friedhofes in der Lobestraße weisen schwere Be-  
schädigungen auf und bedürfen, um nicht gänzlich zu verfallen, raschster Instand-  
setzung.

Um Unfälle zu verhüten und die Beschädigung von Nachbargrabsteinen  
hinzubehalten, ergeht daher die Aufforderung, die gefährdeten Grabstätten bis  
spätestens 1. November d. J. wiederherstellen zu lassen. Insbesondere sind  
Grabmäler, die umzufallen drohen, aufzurichten, beschädigte Grabeinfassungen  
wiederherzustellen und brüchige oder verrostete Eisengitter auszubessern, abzu-  
reissen und zu streichen oder ganz zu entfernen.

Sollten innerhalb der angegebenen Zeit die erforderlichen Maßnahmen  
seitens der Beteiligten nicht getroffen sein, so wäre die Friedhofsverwaltung ge-  
zwungen, die beschädigten und gefährdenden Grabsteine und Grabeinfassungen  
zu entfernen. Hierbei sei darauf hingewiesen, daß auch die Behebung kleiner  
Schäden im eigenen Interesse der für die Unterhaltung der Gräber Sorgenden  
gelegen ist, damit nicht erst größere Schäden entstehen, deren Beseitigung mit  
unverhältnismäßig höheren Kosten verbunden ist.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde und  
der Vorstand der Israel. Kranken-Verpflegungs-Anstalt.

### Die zuständige Auswanderungsberatungsstelle.

Auswanderungswillige richten zuweilen ihre Gesuche um Förderung und  
Beratung an die deutschen Auslandsvertretungen. Auch die Reichsministerien,  
neuerlich selbst der Herr Reichspräsident, empfangen derartige Schreiben, die  
dann bestimmungsgemäß an die zuständige provinzielle Beratungsstelle weiter-  
geleitet werden. Für unsere Provinz ist das die Schlesische Auswanderer-  
Beratungsstelle in Breslau 5, Friedrichstraße 3, I. Um Verzögerungen zu ver-  
meiden, sollten sich Auswanderungswillige nur an diese Stelle wenden.

### Bekanntmachung.

Wir machen unsere Gemeindeglieder darauf aufmerksam, daß die Firma  
Petra Nachf. Benno Czerniejewski jeden Sonntag, von ½10 Uhr vorm.  
bis 1 Uhr nachm., einen Omnibus-Pendelverkehr zwischen der Haltestelle der  
elektrischen Straßenbahn „Lekter Heller“ und unserem Friedhofe Esel unter-  
hält. Auf besondere Bestellung stellt die Firma den Omnibus auch zu anderen  
Zeiten, insbesondere zu einzelnen Beerdigungen.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

### Austritte aus dem Judentum

vom 18. Juli bis 25. August 1925.

Förster Ernst Barasch, Gabitzstraße 83.  
Gymnasiast Heinz Barasch, Gabitzstraße 83.



# Einteilung der Gottesdienste für das Neujahrs- und Veröhnungsfest

Gottesdienst	Vorsteher	Prediger	I. Kantor	II. Kantor	Chordirigent	Organist	Schloßbläser	Oberrufer
<b>Alter Ritus:</b>								
Alte Synagoge	Leo Radif	Rabb. Dr. Hoffmann	Weiß	Lopfer	Unspach	—	Rehlich	Ehrlich
Hermannlogge	M. Koppenheim	Rabb. Dr. Simonsohn Rabb. Dr. Goldschmidt Dr. Viktor	Dr. Galf	Scheffelowitz	—	—	Scheffelowitz	Hirschel
Griebeberg II (Eingang Mengelstr.)	Mag Simon	Rabb. Dr. Sohn Dr. Viktor	Schul	Ludnowski	—	—	Schul	Levin
Leffinglogge	Dr. S. Kober	Rabb. Dr. Simonsohn Rabb. Dr. Goldschmidt Dr. Viktor	Rothenberg	Halle	—	—	Halle	Gohn
<b>Neuer Ritus:</b>								
Neue Synagoge	Adolf Danziger	Rabb. Dr. Vogelstein	Borin	Wartenberger	Pulvermacher	Scholz	Wartenberger	Schüßian
Turnverein Vorwärts	Karl Kottlarzig	Doz. Dr. Lewkowitz Davidsohn	Ginf	Weber	Durra	Dr. Guttmann	Weber	Lachmann
Griebebergsaal I (Eingang Kaij.-Wilb.- Straße)	Dir. Sander	Rabb. Dr. Sänger Rabb. Dr. Halpersohn cand. Fischer	Levy	Friedmann	Schottländer	Katz	Friedmann	Schlamm
Wratistawia	Martin Brauer und Herm. Nothenberg	cand. Vogelstein cand. Fischer	Wesel	Sternberg	Marfi	Marwan	Sternberg	Levy
Gesellschaft der Freunde	Herm. Elias	Davidsohn cand. Vogelstein	Holländer	Strauß	Pollat	Lilge	Holländer Strauß	Rinkel
Viktoria-theater	Max Marcus W. Dr. Horn	Rabb. Dr. Sänger Rabb. Dr. Halpersohn	Hoffstein Feldmann	Feldmann Hoffstein	Baron	Nellhaus	Hoffstein Feldmann	Schindler

Anmerkungen: Wo mehrere Namen genannt sind, fungieren die betreffenden Herren abwechselnd.  
Herr Lehrer Fleischhader ist Keltere-Schacharistakantor und hält sich im Viktoria-Theater auf.



## Ordnung des Gottesdienstes in den Gemeinde-Synagogen.

## Neue Synagoge.

- 4./5. September: Vorabend 6½, Predigt 6½, vormittags 9, nachmittags 6.40, Schluß 7.10.  
 6.-11. September: morgens 6½, abends 6½.  
 11./12. September: Vorabend 6½, vormittags 9, Predigt 9½, nachmittags 6.25, Schluß 6.55.  
 13.-18. September: morgens 6½, abends 6½.  
 21.-25. September: morgens 7, abends 6.  
 25./26. September: Vorabend 5½, vormittags 9, nachmittags 5.55, Schluß 6.25.  
 27. September: morgens 7, nachmittags 1½.  
 29. September bis 2. Oktober: morgens 7, abends 5½.  
 5.-8. Oktober: morgens 7, abends 5½.  
 12.-16. Oktober: morgens 7, abends 5½.  
 16./17. Oktober: Vorabend 5, vormittags 9, Neumondweihe 9½, nachmittags 5.10, Schluß 5.40.  
 18.-23. Oktober: morgens 7, abends 5.  
 23./24. Oktober: Vorabend 5, vormittags 9, nachmittags 4.55, Sabbathausgang 5.25.  
 25.-30. Oktober: morgens 7, abends 4¾.  
 30./31. Oktober: Vorabend 4¾, Predigt 5, vormittags 9, nachmittags 4¾, Sabbathausgang 5.15.

## Jugendgottesdienst:

24. Oktober 3 Uhr: Neue Synagoge.  
 31. Oktober 3¼ Uhr: Krankenhaus.

## Thoravorlesung:

5. September: כל ישראל ערבים זה לזה V. B. M. Kap. 26, W. 1 bis Kap. 27, W. 3.  
 12. September: ערבים זה לזה V. B. M. Kap. 29, W. 9 bis Kap. 31, W. 3.

26. September: ראש חודש V. B. M. Kap. 32, W. 1 bis W. 52.  
 17. Oktober: ראש חודש I. B. M. Kap. 2, W. 4 bis Kap. 3, W. 24.  
 24. Oktober: חנוכה I. B. M. Kap. 8, W. 1 bis Kap. 9, W. 29.  
 31. Oktober: חנוכה I. B. M. Kap. 14, W. 1 bis Kap. 15, W. 21.

## Gottesdienst an den Festtagen.

(Für Neujahr und Versöhnungstag auch für die Zweiggottesdienste in den Sälen  
 Turnverein Vorwärts, Bratislawia, Viktoria-Theater, Frieberg, Gesellschaft  
 der Freunde.)

Neujahresfest: Abendgottesdienst: 18. September 6, Predigt 6½.  
 19. September 6½.  
 Vormittagsgottesdienst 19. und 20. September 8½,  
 Predigt 9½.  
 Nachmittagsgottesdienst 6, Festausgang 6.40.

Versöhnungstag: 27. September abends 6, Predigt 6½.

28. September vormittags 8½, Predigt u. Toten-  
 feier 11, Nachmittagspredigt u. Schluß-  
 gebet 4, Schluß 6.17.

Laubhüttenfest: Abendgottesdienst 2. Oktober 5½.  
 3. Oktober 6.

vormittags 3. und 4. Oktober 9, Predigt 10.  
 nachmittags 3. und 4. Oktober 5½, Schluß 6.10.

Heschana Rabba: 9. Oktober morgens 6½.

Schlusfest: 9. Oktober abends 5½.

10. Oktober vormittags 9, Predigt u. Totenfeier 10.  
 nachmittags 5½.

Sinchat Thera: Abends 5½, Predigt 6.  
 vormittags 9, Predigt 10.  
 nachmittags 5½, Schluß 5.55.

## Aufruf!

כל ישראל ערבים זה לזה.  
 „Alle Juden sind für einander verantwortlich.“

Diesen alten jüdischen Grundsatz rufen uns die bevorstehenden  
 Rosch=ha=schanah=Tage besonders eindringlich ins Bewußtsein.  
 Wir bitten Sie, diesen Gedanken zu betätigen durch eine

Beisteuer für den Aufbau des  
jüdischen Palästina.

Sie soll zugleich wie in früheren Jahren dazu dienen, Ihre  
 Glückwünsche an Freunde und Bekannte abzulösen und die hierfür  
 sonst verausgabten Summen einem höheren Zwecke nutzbar zu  
 machen. Die eingegangenen Beträge sollen, wie solche früher aus  
 gleichem Anlaß, ausschließlich dem Zweck zugeführt werden,

Grund und Boden in Palästina zu erwerben  
und den Ansiedlern zur Verfügung zu stellen!

Eine große Reihe von blühenden Farmen und Siedlungen sind  
 besonders in den letzten Jahren auf dem dort neuerworbenen Boden  
 geschaffen worden, die die Bewunderung aller Besucher des Landes  
 erregt haben. Für die Scharen, die jetzt dauernd ins Land strömen,  
 für die Juden, die jetzt täglich aus Osteuropa, aber auch aus allen  
 anderen Ländern, nach Palästina kommen, sind noch große Sied-  
 lungsflächen erforderlich.

## Außerordentliche Mittel sind dazu nötig.

Das deutsche Judentum, das sich stets durch Gemeinsinn und  
 auch durch Liebe zum alten Stammlande auszeichnete, muß auch  
 jetzt diese seine Vorzüge durch die Tat beweisen.

Wir bitten daher um eine dem Zweck entsprechende Be-  
 messung der Spenden.

Um die Namen der Spender noch rechtzeitig ausweisen zu  
 können, bitten wir sehr um freundliche baldige Überweisung des  
 Ablösungsbetrages.

Zahlstelle: Breslau, Postscheckkonto 23102

Frau Lucie Möller, Willmannstr. 8

## Breslauer Palästina-Komitee

Dr. Schachtel R. A. Jacobsohn Dozent Dr. I. Heinemann  
 Dozent Dr. Rabin Isaak Plessner

Engel's im Dillner-Tempel am Büchel!

Exquisite Rhein- und Moselweine  
 Bordeaux und Burgunder, rot und  
 weiß / Südweine / Kognak / Liköre  
 gegründet 1876  
 Weingroßhandlung HEINRICH BÜCHLER  
 gegenüber Dielschowsky - Nicolaistr. 7  
 Fernruf: Ohle 4209

Vertrauliche  
 Beratung

Besuch  
 unverbindlich

Führung Ihrer Bücher  
gratis

Erledigung Ihrer Steuersachen im Jahresabonnement  
 zu äußerst mäßigen Preisen  
 von monatlich 4.50 Mk. ab.  
 Kostenlose Steuerberatung.  
 Schriftsätze und Reklama-  
 tionen für Kunden  
 Erfolgreiche Terminvertretungen.

Bücherrevisor

H. Reißner • Breslau • Salvatorpl. 5

Telephon  
 Ohle 9348



Telefon R. 9797.

Installation elektrischer  
Licht- u. Kraftanlagen

Moderne Beleuchtungskörper  
 Eigene Seidenschirmfabrikation  
 Radio und Zubehör  
 Radio-Lampen-Umtauschstelle

Nur 5 Weidenstraße 5

DIE BEACHTUNG DER INSERATE  
 LIEGT  
 IM INTERESSE DER MITGLIEDER



## Thoravorlesung:

- Neujahr: 1. Tag 1. I. B. M. Kap. 21, V. 1-27.  
 2. III. B. M. Kap. 23, V. 23-25.  
 2. Tag 1. I. B. M. Kap. 22, V. 1-19.  
 2. III. B. M. Kap. 23, V. 23-25.  
 Veröhnungstag: vormittags 1. III. B. M. Kap. 16, V. 1-34.  
 2. III. B. M. Kap. 23, V. 26-28.  
 nachmittags III. B. M. Kap. 19, V. 1-18.  
 Laubhüttenfest: 1. III. B. M. Kap. 23, V. 23-44.  
 2. V. B. M. Kap. 16, V. 13-17.  
 Schlußfest: 1. V. B. M. Kap. 15, V. 12 - Kap. 16, V. 17.  
 2. III. B. M. Kap. 23, V. 33-36.  
 Simchath Thora: 1. V. B. M. Kap. 33 u. 34.  
 2. I. B. M. Kap. 1, V. 1 - Kap. 2, V. 3.  
 3. III. B. M. Kap. 23, V. 33-36.

## Alte Synagoge.

29. August: Vorabend 7, morgens 6½ und 8½, Ansprache 10, Schluß 7.30.  
 30. August bis 4. September: morgens 6½, abends 6½.  
 5. September: Vorabend 6½, morgens 6½ und 8½, Ansprache 10, Schluß 7.10.  
 6.-11. September: morgens 6½, abends 6½.  
 12. September: Vorabend 6¼, morgens 6½ und 8½, Ansprache 10, Schluß 6.55.  
 13.-18. September: morgens 6¼, abends 6¼.  
 18. September: morgens 6.  
 21.-25. September: morgens 6¼, abends 6.  
 26. September: Vorabend 5¾, morgens 6½ u. 8½, Ansprache 10, Schluß 6.25.  
 26. September: nachmittags 4: Draschah.  
 27. September: morgens 6¼.

29. September bis 2. Oktober: morgens 6½, abends 5½.  
 5.-8. Oktober: morgens 6½, abends 5½.

Sidra am 29. August 1925. כי תצא, 5. September תבא, 12. September תאריך, 26. September תאריך.

Haftarah am 29. August 1925. ויגדל, 5. September ויגדל, 12. September ויגדל, 26. September ויגדל.

## Gottesdienst an den Festtagen.

(Diese Gebetszeiten gelten auch für die Hermannloge, Lessingloge und Friebeberg, Saal II, am Neujahr- und Veröhnungsfest.)

## Am Neujahrsest:

18. September: abends 6 Uhr (Predigt).  
 19. September: morgens 7, Predigt 9½, abends 6¼, Sabbatausgang 6.40.  
 20. September: morgens 7, Predigt 9½, nachmittags 4, Schluß 6.38.

## Am Veröhnungsfest:

27. September: abends 6 (Predigt).  
 28. September: morgens 7, Predigt und Totenfeier 11, Schluß 6.17.

## Laubhüttenfest:

3. Oktober: Vorabend 5½, morgens 6½, 7½ und 10 (Predigt), abends 5½, Sabbathausgang 6.10.  
 4. Oktober: morgens 6½, 7½ und 10 (Predigt), Schluß 6.07.  
 9. Oktober: morgens 6¼ Hoshana Rabba.  
 10. Oktober: Vorabend 5¼, morgens 6½, 7½ und 10 (Predigt und Totenfeier), abends 5½, Sabbathausgang 5.55.  
 11. Oktober: morgens 6½ und 8½, Schriftklärung 10, Schluß 5.53.

# Zentralheizungen

Neuanlagen - Reparaturen - Beratung

ob.-Ing. Fränkel i. Fa. Bruno Runge

Fernruf Ring 7983

Breslau XIII

Agathstraße 11

## Reisender

zum Verkauf von Edellikören und Spirituosen an Private gesucht.

Offerten unter G. B. 231 an die Exped. d. Bl.

## Geschenkwerte

in jüd. Literatur.

### Alle Neuerscheinungen

Soeben erschienen u. a.:  
 vollst. Talmudausgabe in 4 Leinenbänden  
 Fromer, Talmudübers.  
 Liebe, Das Judentum i. d.  
 deutsch. Vergangenheit  
 Feuchtwanger, Jud Süß  
 Bialik, Essays  
 Salten, Neue Menschen  
 Herrmann, Eine  
 werdende Welt  
**Jakob B. Brandeis**  
 Karlstraße 20 :: Fernsprecher Ring 2023

## Schnell! Billig! Gut!

reinigt

Herren- und Damen-Garderobe sowie Portièren, Gardinen, Teppiche etc.

Annahme

dem Reinigung, Färberei und Plissee

**S. Stock Nachfolger**

Inh. Siegfried Bermann

Fernruf R 1567 Schuhbrücke 55. Fernruf R 1567

Spezialität:

Trauersachen innerhalb 24 Stunden Herren- und Damen-Stoff-Dehatur

Herren-  
 Damen-  
 Kinder-  
 Hüte



Hut-  
**Rosenthal**  
 Blücherplatz 5

Spez.:  
 Trauerhüte

## Valentin Elias

Karlstraße 27

Speditionen aller Art  
 Reisegepäck - Expreß

Telefon Ring 344

Für verwöhnten  
 Geschmack!

## Cellophon

die anerkannt  
 tonschönste  
 Sprechmaschine



nur  
 zu  
 haben  
 bei

**Selig**  
 und Sohn

Schweidn. Str. 10, 11

## Victoria-Theater

Ab 1. September  
**Der Weltschlager**  
 Die  
**Klabrias -  
 Partie!**

## Bad Reinerz



**Villa Sanssouci**

כשר (früher Schulhof) כשר

Inh. Salo Horwitz

Gute Verpflegung.

Anmeldungen für Rosch-ha-schanah baldgefl. erbeten.

**Damen-  
 und  
 Kinder-  
 Garderobe**

wird schnell u. preiswert angefertigt  
**Rosa Siedner** Garten-  
 str. 44 I

Hand- und Staubtuch-  
 Verleihinstitut

empfiehlt  
 sich zur gefl. Beachtung

**Frau Justizrat Brieger**

Reuschestraße 2  
 Telefon Ring 7739



## Kaufe

getrag. Herren- u.  
 Damen-Garderobe  
 Schuhe

zahle hohe Preise

**Fuchs**

Breslau, Lohestr. 34



Zu den bevorstehenden Feiertagen empfehle ich  
 meine rühmlichst bekannten

## Honigkuchen

und div. Hausbackwaren. Bestellungen auf echten  
 „Posen. Fladen u. Kindel“ nehme ich jed. Zeit entgeg.  
 Auf Wunsch liefere frei Haus.

**Wilhelm Kaiser**

Telegraphenstr. 9 (früher Ostrowo i. P.)



## Konfirmationen

## Barmizwah Neue Synagoge.

29. 8. Ulrich Bernhard Steuer, Sohn des Herrn Bankier Max Steuer und der Frau Lina geb. Vry, Charlottenstraße 58/60.
29. 8. Lothar Kohn, Sohn des Herrn Leopold Kohn und der Frau Regina geb. Wunsch, Gabikstraße 25.
29. 8. Helmut Landsberger, Sohn des Herrn Ernst Landsberger in Dresden und der Frau Helli geb. Manasse, Oranienstraße 9.
5. 9. Walter Levy, Sohn des verstorb. Herrn Eugen Levy und der Frau Gertrud geb. Tuch, Lohensteinstraße 11 a.
5. 9. Hans Golschiner, Sohn des Herrn Martin Golschiner und der Frau Dora geb. Eisenberg, Palmstraße 15.
12. 9. Heinz Schlesinger, Sohn des Herrn Fritz Schlesinger und der Frau Betty geb. Guttentag, Gabikstraße 199.
3. 10. Ernst Mach, Sohn des Herrn Wolfgang Mach und der Frau Sala geb. Gugig, Kaiserstraße 88.

## Barmizwah Alte Synagoge.

29. 8. Heinz Herz, Vater Herr Georg Herz, Gabikstraße 70.
29. 8. Fritz Vulkan, Vater Herr Arthur Vulkan, Viktoriastraße 62.
29. 8. Willi Marcus, Vater Herr Moris Marcus, Andersenstraße 27.
5. 9. Sieghart Markowicz, Vater Herr Ludwig Markowicz, Landsbergstraße 6.
12. 9. Günther Epstein, Vater Herr Philipp Epstein, Schmiedebrücke 24.
12. 9. Günther Sternberg, Vater Herr Georg Sternberg, Delsnerstraße 17.
26. 9. Georg Bruck, Vater Herr Martin Bruck, Luisenplatz 3.

4. 10. Kurt Ehrlich, Vater Herr Georg Ehrlich, Klosterstraße 2.
10. 10. Egon Löwenstein, Nefte von Frau Ella Mandowsky, Kfzallee 16.

## Barmizwah Alter Tempel, Antonienstraße.

5. 9. Rudi Dienstag, Vater Herr Max Dienstag, Freiburgerstraße 15.

## Barmizwah Sonnenstraße 15, Hof rechts.

19. 9. Siegfried Zabit, Vater Herr Abraham Zabit, Brandenburgerstraße 35.

## Beerdigungen.

## Friedhof Cosel.

26. 7. Max Loewy, Antonienstraße 18/20.
26. 7. Ernst Dienstfertig, fr. Kaufmann, Königsplatz 5 a.
30. 7. Ilse Lefse, Kind, Sadowastraße 27.
2. 8. Rosalie Mugdan, Kabb.-Assessorsfrau, Gartenstraße 31 (gestorben in Salzbrunn).
2. 8. Johanna Cohn, Kaufmannswitwe, Charlottenstraße 38.
3. 8. Fettel Kaselan, ledig, Gräbischer Straße 27.
3. 8. Melly Berg, ledig, Obernigk.
3. 8. Louis Freund, fr. Kaufmann, Brandenburger Straße 31.
6. 8. Rosalie Kochanowski, verw. Kantor, Dessauer Straße 11.
7. 8. Josef Stiller, Kind, Sonnenstraße 15.
7. 8. Ernestine Friedmann, Kaufmannsfrau, Nikolaistraße 56.
9. 8. Adolf Doeblin, Kaufmann, Kronprinzenstraße 25 h.
12. 8. Steffanie Hecker, ledig, Höfchenstraße 43.
12. 8. Samuel Lukas, Kaufmann, Basel.
14. 8. Isidor Vry, Kaufmann, Kaiser-Wilhelm-Straße 64.
16. 8. Moris Weiß, Kaufmann, Menzelstraße 69.
16. 8. Neumann Lesser, Expeditur, Blumenstraße 2.

## GRABMALKUNST

SCHLES. STEININDUSTRIE A.-G. VORM.  
KUNZEL & HILLER, KARL NEUSTADT & Co.  
BRESLAU, NEUE SANDSTRASSE 1, TELEFON RING 1938  
U. GEGENÜBER LETZTER HELLER T. O. 1979

## Israelitische Kranken-Verpflegungs-Anstalt Breslau

Die Vergebung der Plätze in unserer Krankenhaussynagoge findet nur am Sonntag, den 6. September 1925, in unserem Büro, Hohenzollernstraße 96, in der Zeit von 11 bis 1 Uhr statt.

Ueber Plätze, welche nicht rechtzeitig erneuert werden, wird anderweitig verfügt. Eine nachträgliche Einlösung der Plätze kann keinesfalls stattfinden.

Der Vorstand.

## Seminar-Synagoge

Wallstraße 14

Die Erneuerung der Platzkarten findet vom 6. bis 11. September 1925, nachmittags zwischen 4 bis 5 Uhr, im Nachlaßbüro, Wallstraße 14, statt.

## Zufluchtshaus - Synagoge

Friedrich-Wilhelmstraße 25

Die Erneuerung der Platzkarten findet vom 6. bis 11. September 1925, vormittags zwischen 11 und 12 Uhr, bei Frau Inspektor Schifftan, Friedrich Wilhelmstraße 25, statt.

## Alte Glogauer Synagoge e.v.

Die Einlösung der Platzkarten findet vom 17. August bis 4. September cr., 3-6 Uhr, bei

Seidemann, Graupenstr. 13

statt. Näheres ist durch Aushang in der Synagoge bekannt gemacht. Der Vorstand.

## Jüdisch-liberaler Jugendverein „Abraham Geiger“

Breslau

Ort und Zeit unserer Zusammenkünfte sind aus dem Versammlungskalender der „Jüdisch-liberalen Zeitung“ zu ersehen.

Anfragen bitten wir zu richten an Frieda Karger, Klosterstraße 17. — Telefon R. 772

Für unsere wiedereröffnete Kleiderkammer bitten wir herzlichst Kleidungsstücke für Erwachsene um abgelegte und Kinder, Wäsche, Schuhwerk, Hüte, Strümpfe etc. Im Hinblick auf die große Notlage der von uns zu Bedenkenden hoffen wir auf reichlichste Mithilfe unserer Glaubensgenossen!

PEAH, Jüdisches Brockenhaus E. V. Büro: Dessauerstr. 8. — Tel. R. 6185.

## Geschenkwerte

jeder Art und in jeder Preislage

Koebner'sche Buchhandlung

Inh. Barasch & Riesenfeld

Schmiedebrücke 17/18, Fernspr. Ohle 4187

Antiquariat: Ursulinerstr. 27/28. Auswahl auf Wunsch

Hebräischen und Barmizwo-Unterricht erteilt staatl. geprüft. Lehrer. Off. u. M. 8. 232 a. d. Exp. des Bresl. Jüd. Gemeindebl.

## Eleg. Kinderwagen

Promenadenwagen — Klappwagen

## Puppenwagen

Lieferwagen — Kinderbettstellen

verkauft staunend billig

Ehrlich Sonnenstr. 40

Telefon Ohle 9036

## Pianos

Flügel

Harmoniums

Bequeme Teilzahlung

Wiener & Futter

Schmiedebrücke 48

Gegründet 1900

Tel. Ring 3788 u. 3021

## Israel. Mädchenpensionat

Clara Epstein, Breslau 13

Elsasserstr. 7, I. Tel. Ring 6851

Externe Schülerinnen können a. Unterricht

teilnehmen.

Prospekt auf Wunsch

## Israel. Töchterpensionat

Kapellen-Telephon

straße 81 Wiesbaden 654

Gründliche wissenschaftl., häusl. und

gesellschaftl. Ausbildung, Hauswirt-

schaftskunde u. Nahrungsmittel-Lehre

Näheres und Prospekte

durch Fräul. Hermine Wolff, Vorsteherin.

Oberhof i. Thür., 825 m ü. d. Meer

## Kotel Blum

Neu eingerichtete Zimmer und Bäder

Fernruf 14



18. 8. Eveline Jolles, Kaufmannsrau, Wallstraße 31.  
 21. 8. Samuel Voery, Kaufmann, An den Kasernen 6.  
 21. 8. Mar Josef, Kaufmann, Lüben.  
 23. 8. Jenny Bandmann, Beamtenfrau Charlottenstraße 32.  
 24. 8. Eugen Austerlitz, Bankbeamter, Brandenburger Straße 34.  
 25. 8. Leo Markus, Inasse, Elbingsstraße 30.  
 25. 8. Ezechiel Zivier, Archiv-Direktor, Pleß D.-S.

## Friedhof Lohestraße.

29. 7. Charlotte Sandberg geb. Zerkowski, Menzelstraße 93.  
 — Leib Kowalski, Oberrabbiner und Senator, Woklawek in Polen, überführt am 27. 7. nach Woklawek.  
 — Jacob Abraham, Oppeln, überführt am 3. 8. nach Oppeln.  
 5. 8. Paula Silberstein, Garbestraße 9.  
 7. 8. Hugo Lasker, Kronprinzenstraße 41.  
 12. 8. Jean Moll, Justizrat, Forckenbedstraße 13.  
 12. 8. Mar Centawer, Neuscheststraße 46.  
 20. 8. Erwin Schlesinger, Kronprinzenstraße 53.  
 23. 8. Gustav Hauschner, Körnerstraße 9.  
 24. 8. Hulda Joachimsthal, Fräulein, Freiburgerstraße.  
 28. 8. Friedrich Rahmer, Meudorfstraße 20.

Für den Inhalt der Inserate übernimmt  
die Schriftleitung keine Verantwortung.

## Geschäftliches.

## Für Musikfreunde!

Eine wertvolle Neuerung bedeutet eine Einrichtung, welche die hiesige Musikalien-Handlung E. Vecher, Schweidnitzer Stadtgraben 13 (am Kaiser-Wilhelm-Denkmal) zur Bedienung ihrer klavier spielenden Kundschaft getroffen hat. An Hand einer dort ausliegenden Auswahlmappe zeitgenössischer Musik für Klavier aus dem Verlage B. Schott's Söhne in Mainz ist jeder Klavierspieler in der Lage, ohne langes Suchen und Wählen Einsicht zu nehmen in die letzten Erscheinungen dieser Gattung Musik, auf welcher der angegebene Verlag als führend bekannt ist. Vertreten in der Mappe sind anerkannt deutsche Komponisten wie E. W. Korngold mit seinen dankbaren „Märchenbildern“, Josef Haas, der Meister der neuen Hausmusik, Paul Hindemith, Ernst Toch, H. K. Schmid, W. Niemann, M. Neger, Moszkowski und v. a. Von Ausländern sind zu nennen die Engländer Cyril Scott (mit seinen erotischen Suiten), Percy Grainger (mit genialen Uebertragungen altirischer und englischer Volkslieder) und der Franzose Davel, dessen Name, wie die andern, gleichfalls Weltgeltung besitzt. Diese Klavier-Auswahlmappe stellt also einen interessanten Querschnitt dar, dessen nähere Betrachtung jedermann empfohlen wird. Zu bemerken wäre noch, daß die angeführten Namen nur eine Auswahl der in der Mappe vertretenen Komponisten darstellen. Wie wir hören, hat die Musikalienhandlung E. Vecher die Absicht, auf Grund des Anklangs, den die Klaviermappe beim Publikum gefunden hat, demnächst weitere Auswahlmappen für Violine und Klavier, Gesang und eine ausgewählte Reihe von Taschenpartituren zeitgenössischer Musik aus dem gleichen Verlage ständig zur Verfügung ihrer Kundschaft zu halten.

## Zur Beachtung!

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Vorstand (Ritual-Kommission) der Gemeinde für die rituelle Zuverlässigkeit der im Anzeigenteil des Gemeindeblattes empfohlenen Waren keine Gewähr übernimmt, soweit es sich nicht um Geschäfte handelt, die der Aufsicht der Gemeinde unterstellt sind.

## Schulhaus

**Klausner**

**Schul-Etage**  
Ring 22 (Fahrstuhl)

**Hauptgeschäft**  
Ohlauer Straße 5/6

**PIANOS**  
Flügel

Harmoniums  
des seit 1857 durch  
uns vertretenen

Welthaus

**Schiedmayer**

sowie anderer  
langerprobter  
Klaviermarken

z. B.  
Rönisch, Krauss,  
Hupfeld u. andere  
auch auf

**Teilzahlung**

**Seliger**

und Sohn  
Schweidn. Str. 10/11

## Musikalien

jeder Art

Violin- und Lautensalten  
Notenleihbibliothek

**E. Bedier**

Inh.: Julius Sachs

Schweidnitzer Stadtgraben 13  
neben dem Reisebüro.

## Tallesim - Festgebetbücher

sämtliche Ritualien

Jüdische Literatur

Esrogim / Lulowim / Hadassim

**Wwe. Mayer Nachf.**

Älteste hebräische Buchhandlung  
Tel. R. 3627. Breslau Karlsplatz 3.

## Siegfried Gadiel

**Möbeltransport**

zwischen beliebigen Orten

**Wohnungstausch**

Speditionen aller Art

**Antonienstraße 40**

Fernruf R. 2571 Fordern Sie unverbindlichen Kostenanschlag.

P. P.

Unsere verehrte Kundschaft machen wir hiermit darauf höflichst aufmerksam, daß unsere seit über 50 Jahren bestehende Firma

**Herrmann Jereslaw G. m. b. H.**

in unveränderter Weise das **Kohlengeschäft** fortführt und unser Büro sich nach wie vor

**Berlinerstraße 30**

befindet. Wir bitten deshalb um weitere frdl. Bewahrung des in uns bisher gesetzten Vertrauens, das wir jederzeit durch bekannte Reellität zu rechtfertigen bestrebt bleiben werden.

**Herrmann Jereslaw G. m. b. H.**

Telefon Ring 1186.

Täglich frische Raudtner Butter,  
div. Sorten Schnittkäse, vollfett.

Palmin, Tomor, Parveol, Jennil-Würfel.

Freie Lieferung ins Haus.

**Flora Ucko, Markthalle, Gartenstr., Stand 107/8.**

Tragetaschen, Tragekartons, Beutel  
u. Packpapiere aller Art, sowie Druck-  
sachen liefert preiswert und gut

**Deutsche Reklame - Emballagen - Industrie**  
Breslau Peretz Buchsdorf Reusdistr. 46

Fernruf Ohle 2380

Sonnabend geschlossen

## Altertümer

und

Kunstgegenstände

Einkauf — Verkauf

**Fr. S. Foerster,**

Teichstr. 6

Billigster Verkauf von  
Wannen, Schälern,  
Steigeleitern etc. sowie  
Reparaturen.

**Paul Simmon**

Böttchermeister

Altbüßerstraße 57

Fernsprecher Ohle 1757



## Verein selbst. jüd. Handwerker E. V., Breslau



Der Verein weist die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde auf die nachstehenden Inserate der selbständigen jüdischen Handwerker hin und bittet, sich im Bedarfsfalle im Interesse der guten Sache an die jüdischen Handwerker zu wenden. Weitere Adressen zu erfragen beim Leiter des Arbeitsnachweises, Herrn **Dipl.-Ing. L. Kempe, Zimmerstraße 10.**  
Fernsprech-Anschluß: Amt Ohle Nr. 4721.

## Anton Berg Rich. Kempe

Inhaber:  
Gartensstraße 86

### Uhren, Gold- und Silberwaren

Für die Feiertage empfehle

## Barches

in bekannt guter Qualität in jeder Größe und Preislage

Ferner:

Naturbutter-System  
Naturbutter-Königskuchen  
Naturbutter-Lissaer Bobes  
Naturbutter-Oberschl. Krautkuchen  
Naturbutter-Karlsbader Hörnchen

Sämtliche anderen Kuchenwaren  
in garantiert reiner Naturbutter

Spezialität:

Fürst Pückler-Eis ♦ Fürst Pückler-Torte  
Schlagsahne

## Bruno Siedner

Antonienstr. 8 ♦ Fernspr.: Ring 1237 ♦ Viktorlastr. 104

Werkstätte für  
mod. Dekorationsmalerei  
**Martin Herold**  
(Inh.: Martin u. Josef Herold)

Tel.: Ohle 5109

Glaserarbeiten u.  
Reparaturen

führt sauber und  
billig aus  
**Mamroth,**  
Bischofstr. 15, III.  
Telephon 40887.

Fleischerei u. Wurstfabrik  
unter Aufsicht des  
Rabbinats

**H. Grünpeter**

Herstellung  
feinster  
Wurst-Konserven

Inh.: Emil Grünpeter

Hauptgeschäft  
Goldeneradegasse 15  
Telefon: Ring 3579

Filiale:  
Höfchenstraße 89  
Telefon: Ring 6686

empfiehlt

allerfeinste **Fleisch- u. Wurstwaren**  
sowie verschiedene Sorten **Aufschnitt**

Täglich „Rostwürstchen“  
Jeden Donnerstag „Lungenwürstchen“

„Aufschnittschüsseln“ in jeder Ausführung zu Festlichkeiten

## Moderne Beleuchtungskörper

für Gas- und Elektrisch

Eigene Fabrikation von seidnen Lampenschirmen  
sowie von Drahtgestellen in neuesten Modellen

**Elektrische Licht- u. Kraftanlagen**

**Radio-Apparate u. Zubehörteile**

zu konkurrenzlos billigen Preisen

**M. Tondowski, Kätzelohe 5/7**

Telefon Ring 801 am Christophoriplatz Telefon Ring 801

## Oscar Unikower • Ingenieur

Gartenstraße 89 • Fernsprech-Anschluß: Ring 598

Abteilung I:

**Gas-, Wasser- und Kanalisationsanlagen**

Moderne Bade- und Wascheinrichtungen

Abteilung II:

**Elektrische Licht- und Kraftanlagen**

Motoren Beleuchtungskörper



# **Elektro-Büro Ernst Eichwald, Breslau**

Kupferschmiedestr. 26  
Fernsprecher Amt Ring 8982

## Elektrische Licht- und Kraftanlagen

Beseitigung von Störungen sofort nach Anruf

Besichtigen Sie meine neuen Ausstellungsräume für Beleuchtungskörper und Radio

# Julius Perl

## Maurermeister Telegrafstraße 3

Fernsprech-Anschluß: Amt Ring Nr. 6681

Schnelle, preiswerte,  
gute Ausführung aller Bauarbeiten

## Bruno Kohn, Installationsmstr.

Gegründet 1887

Krullstraße 7 :: Telefon R. 898

### Neuanlagen u. Reparaturen

von Gas-, Wasser-, Heizungs-  
und Kanalisations-Arbeiten

Reparaturen an Gaskochern u. Badeöfen

## Dacharbeiten

in Zink, Holzcement, Pappe, Schiefer-  
Flachwerk führt fachgemäß aus

### J. Kempinski

Dachdecker, Klempnermeister

Installationsgeschäft für Gas und Wasser  
— Beste Ausführungen, solide Preise —

Holteistraße 38 Telefon Ring 7764

Ia Referenzen

## Feine Wiener Herrenschneiderei

übernimmt die Anfertigung von  
mitgebrachten Stoffen unter  
Garantie für guten Sitz. Eigene  
Stoffe werden preiswert be-  
rechnet

Spezialist für korpulente Figuren

### Max Steif, Wiener Herrenschneider

Tel. Ohle 8262. Breslau, Gold. Radegasse 27b

## D. Armer

Kunst-, Bau- und  
Geldschrank-Schlosserei  
Kupferschmiede-  
straße 21, 22, 23

Fernspr. O 1149

Gegründet 1887

Sicherheits-Verschlüsse  
gegen Einbruch

Schaufenster - Gitter

Neuanfert. v. Geldschränk.

sowie ständiges Lager.

Reparaturen, Transporte,

Gasleitungen.

## Inseraten- Vermittlung

## JULIUS MARCUS

BRESLAU

Tauentzienstr. 149

Telefon Ohle 7819



Fernsprecher Ring 6276

## Felix Simenauer

Malermeister

Breslau 16 \* Parkstraße 38/40

Fernspr. Ohle 4066

empfiehlt sich zur

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

## Geschenke machen Freude!

## Rosch-ha-schanah Geschenke

Silber — Gold — Platin

## Arnhold Rosenthal

Neue Schweidnitzer Straße 5

## INSERTATE

in unserem Blatte  
erzielen die größten

## ERFOLGE!



## Benno Czerniejewski

Telefon Ring 1278 i. Fa. Petrak Nachf. Telefon Ring 1278

Breslau, Fischergasse 16

Einziges jüdisches Equipagen-Verleihgeschäft am Platze

Hochzeitswagen, Beerdigungsequipagen, sowie Doktor-

wagen, ein- u. zweisp. Omnibusse z. jed. Gelegenheit.

Auch erstklass. Personen-Autos sind zu vergeben

Ich habe mich als

### prakt. Arzt

niedergelassen.

Sprechstunden: 12—1 und 6—7 Uhr

Freie Arztwahl

## Dr. med. S. Juliusburger

Höfchenstraße 85 I, Telefon Ring 8498

Habe meine Praxis verlegt nach

Gräbschener Straße 64

(Apotheke Ritter St. Georg)

## Dr. med. H. Dominick

praktischer Arzt und Geburtshelfer

Sprechstunden: 8—9 und 3—4 Uhr

Elegante Herren-

## Bekleidung nach Maß

Stoffe zur Verarbeitung u. Reparaturen werden angenommen

H. BOMKE, Bischofstraße 1a

langjähriger Zuschneider erster Häuser

## Rhythmische Gymnastik

## Körperbildung - Gehörbildung

(Schule Hellerau)

Beginn der Kurse 1. September 1925

Hilde Manasse, Oranienstraße 9

Telephon Ohle 7827

## Schicke Dekorationen und Polstermöbel

fertigt

## Hugo Sonnabend

Weidenstraße 25, 1. Etage



**Breslauer Luxus-Fuhrwesen**

vorm. C. Heymann  
Gegründet 1736 Breslau VIII Telefon Ring 170  
Klosterstr. 97

**Elegantes  
Kutsch-Fuhrwerk**  
für alle Gelegenheiten

**Vornehme Privat-Autos**  
Beste u. zuverlässigste Bedienung :: Prima Referenzen

**Goldmann & Co.**

Breslau 5, Tauenzienplatz 6  
empfehlte sich zur Lieferung von  
**bester ober-schlesischer Hausbrandkohle,  
Braunkohlen-Brifetts,  
Steinkohlen - Brifetts,  
Gastofen, Hüttenofen und Holz.**  
Telefon Nr. Ring 8428 und 8429.  
Geschäftszeit 8-6 Uhr.

**Restaurant Kornhäuser**

Freiburger Str. 9  
Telefon Ohle 7159

Unter Aufsicht des hiesigen Rabbinats  
Diners von 12 bis 4 Uhr · Reichh. Abendkarte  
Ausrichten von Hochzeiten und Festlichkeiten  
in und außer dem Hause

**Willy Kornhäuser**

früher Oekonom der Lessingloge

**Spredapparate**

in größter Auswahl.  
Erstklassige Fabrikate  
in allen Preisen und Stilarten.

**Schallplatten**

stets neueste Aufnahmen vorrätig.  
Große Auswahl in hebräischen Platten.

**Wiener & Futter**

Schmiedebrücke 48.  
Gegründet 1900. — Tel. R. 3788 u. 3021.

**Festdichtungen**

Ansprachen usw.

**Franz Neumann** Gartenstr. 38  
Fernsprech. Ohle 4190

Arrangements von Festen aller Art

**Ausgleich  
hoher Schultern u. Hüften**  
auch für Herren

**A. Gallitz**

Zwingerstraße 24, III. Etage  
frühere Leiterin bei A. Franz

**Wanzen**

Schwaben, Mäuse, Ratten vertilgt restlos  
nebst Brut unter langfristiger, schriftlicher  
Garantie. (Spezialität Ausgasung).  
Besuch kostenlos.

Kammerjägeri **Hermann Junk**  
Breslau II, Palmstraße 8, ptr.

**Musik-Instrumente  
alien**

Sprechapparate, Platten

**Bücherstube**

Graph. Kabinett

**Hainauer**

Schweidnitzer Straße 52

Hast Du Deine Möbel lieb,  
Den Umzug Berthold Linke gib.  
Willst Deine Wirtschaft nicht zerschlagen,  
Nimm Berthold Linkes Möbelwagen.

**Wohnungstausch  
Möbeltransport**

Spedition aller Art von und nach allen  
Plätzen der Welt.

**Büro nur Berlinerplatz 21.**

**Schlesischer Hausfrauenbund**

Berufsorganisation der Breslauer Hausfrauen.  
Vorsitzende Frau Süßbach.

Vermittlung von Hilfskräften für den Haushalt.  
Vorteilhafte Kaufgelegenheit für erprobtes  
Wirtschafts-Gerät aller Art (Staubsauger,  
Waschmaschinen, Gasspartöpfe usw.) Ein-  
u. Verkaufsvermittlung für gebrauchte Gegen-  
stände in Privatbesitz. Preisvergünstigung  
(Rabatt) bei zahlreichen soliden Firmen.  
Kostenlose Lieferung einer Monatszeitschrift.

Näheres und Beitrittserklärungen — auch  
schriftlich — Schloßohle 4, Geschäft Hisgen  
(dicht bei Schweidnitzer Str.) täglich 9-7 Uhr;  
Montags und Freitags von 10-12 1/2 Uhr  
in der

Geschäftsstelle, Gartenstraße 80, part.

**Klavierstimmen  
und Instandsetzen****Karl Bartsch**

25 jährige Praxis

Breslau 10, Lehmdamm 29 : Fernspr R. 9768

**Antiquariat u. Buchhandlung****N. Samosch**

Kupferschmiedestr. 13  
und Schuhbrücke 27

empfehlte sehr preiswerte

**Geschenk-  
und wissenschaftliche Literatur**  
jeglicher Art

**E. Juncker**

Inh.: Rosa Honigbaum  
Gartenstraße 53/55 (Liebichhaus)  
Tel. Ring 709

**Feinste Konfitüren  
Schokoladen, Keks  
Hamann's bittere Schokoladen  
Hamann's berühmte Konfitüren**

**Nur erstklassige Auszugmehle  
Weizenmehl**

helles **Roggenmehl**

sowie sämtl. **Mühlen-Fabrikate  
und Kolonialwaren**

auch im engros empfehlte bei freier Zusendung

**Georg Schleimer**

Schuhbrücke 57 Telefon O 4552

**Equipagen-Verleih-Geschäft****Otto Pusch**

Breslau 13 Neudorfstr. 72  
Fernsprech-Anschluß Ohle 1366

empfehlte elegante

**Braut-Coupés  
und Autos**

**Omnibusse**  
in allen Größen

**Bespannung  
von Monats- und  
Reklamefahren**

Zuverlässige Lohndiener werden von uns gestellt oder nachgewiesen.  
**Bitte die Firma genau zu beachten!**

**Anfertigung und Umarbeiten**

von Kleidern, Blusen, Wäsche usw.  
gut und preiswert.

Dieselbst Unterricht für junge Mädchen im  
Schneidern, Weißnähen und Handarbeiten  
zum praktischen Gebrauch.

**Höfchenstraße Nr. 81, I. links**



# Herrenbekleidung nach Maß

Erstklassige Stoffe  
Hervorragende Verarbeitung  
Elegante Paßform  
Mäßige Preise

## Adolf Kreutzberger

Schlesiens größtes Spezialhaus  
Reusche-Straße 7.

### Teppich-u. Gardinenhaus



### J. Unverricht

Breslau, Ring 17 I. Eingang durch d. Laden  
Langer & Co.  
Tel. Ohle 9804

Durch geringe Spesen preiswerte Angebote.  
Möbelstoffe, Läufer, Reise-, Tisch- u. Diwanddecken

## Schuh-Herz

Blücherplatz 4



UNTER AUFSICHT DER ADASS JISROEL

### NEU ERRICHTET FLEISCH-KONSERVEN FABRIK

KONSERVIERUNG BESTER  
QUALITÄTEN GEFLÜGEL  
FLEISCH- U. WURSTWAREN

VERLANGEN SIE PREISLISTE!

### SELMAR KAUFMANN G.M. B. H.

ff. FLEISCH- UND WURSTWAREN

BERLIN C 54 - GIPSSTRASSE 11  
BERLIN NW 23 - FLENSBURGER STRASSE 20

FERNRUF: NORDEN 2393, 2957, MOABIT 7553

### Kunst-Stopferei

in Teppichen und Garderoben, gut, billig  
und schnell, schicke auf Wunsch ins Haus

### H. Jaraczewer

Nikolaistadtgraben 15, I (am Königsplatz)  
Fernruf Ohle 7871

## סופר

Instandsetzg. von Tephillin  
Mesus etc. übern. Weinstock,  
Alsenstr. 93. Anmeld. übern.  
Buchhandlung Rothenberg, Antonienstr. 16.

### Möbel-Haus Louis Goldstein

Neue Taschenstr. 5

Komplette  
Zimmer-Einrichtungen  
Einzelmöbel  
Weiße Schränke  
Mäßige Preise  
Zahlungserleichterung

## Fische

lebende und frische,  
stets alle Sorten  
preiswert

### Karl Vogler

Markthalle Gartenstraße  
Fernsprecher:  
50 730 Nebenstelle 2

## Restaurant Schaal

Inhaber:  
Kurt Schaal — Rosa Schaal  
Tauentzienstraße 12

Mittags und Abends:  
**Spezialgerichte**  
in reicher Auswahl

Ausrichtung von  
**Festlichkeiten**  
in bekannt erstklassiger Ausführung

**Streng rituelle Küche**

## „Borchard-Stübel“

Inh. Max Strüssler  
Junkernstraße 26, Telefon: Ring 7303  
Hamanns Bittere Schokoladen  
Hamanns berühmte Konfitüren

Habe in  
**Krummhübel, Rsgb.**  
Villa zum Waldgarten  
einen unter Aufsicht  
Sr. Ehrw. Rabb. Dr. Cohn stehenden  
**Restaurationsbetrieb**

eröffnet.  
Wiener Küche. — Solide Preise.  
S. Rothenberg.



**Gute u. billige Schuhe**

kaufen Sie bei

**Gutfreund**

Ohlauer Str. 65, am Christophoriplatz

Verkaufsstelle der berühmten

**Hassia-Schuhe**

Alle Neuerscheinungen in

**Literatur und Kunst**

Kupferstiche, mod. Graphik

Japan. Farbenholzschnitte

**Wilh. Jacobsohn & Co.**

Tauentzien-Straße 11

Buchhandlung u. Antiquariat

**M. Schnell & Co.**

Gartenstr. 53/55.

**Frühstückstube**

1a Wurstwaren eigener Herstellung

Spezialität:

Täglich frische, feinste Aufschnitt

3u Gefüllteiten: Garnierte Schüsseln, Salate

**G. Ulezalka**

Breslau 3, Siebenhufenerstr. 12 II.

**Atelier eleganter Damenmoden**

Feinste Ausführung :: Mäßige Preise

Telefon Ohle 7200

**Klavier-Unterricht**ert. sorgf. u. gew. langjähr.  
Lehrerin. Preis 6 Mk. p. Mon.  
2 Stunden wöchentlich.**Freund, Schwerstr. 9 I****"Criminalia"**

Detektiv-Auskunft

Alte Taschenstr. 1a

erledigt diskret

Vertrauenssachen

**Weiß-Sticken und**

Häkelarbeiten

werden angenommen

**F. Korn**

Sadowastraße 56

Man findet

doch immer

etwas als

**Geschenk**

im

Kunstgewerbehaus

„Schlesien“

**Violinen**

Mandolinen

Gitarren

Lauten

**Pianohaus****Wiener & Futter**

Schmiedebrücke 48

Gegründet 1900

Tel. Ring 3788 u. 3021

**„Kappel“ Schreibmaschine**

Preisgekrönt!

Geräuschloser Wagenrücklauf!

Erleichterte Zahlungsbedingungen!

Kostenlose Vorführung durch:

**G. Sander, Breslau**

Tel. R. 3639 - Berliner Platz 1b

Reparaturwerkstatt für

sämtl. Schreibmasch.-Systeme

Täglich frisches

**Mast-Geßlügel**

1a Fett-Gänse

Tomor-Palmin

empfiehlt billigt

**Ida Roth**

Höfchenstraße 14, an der Gartenstraße

Telefon Ohle 1974

**Möbel**

Komplette

Einrichtungen

sowie

Ergänzungsstücke

unter Garantie

soldesten Arbeit und

äußerster Kalkulation

Zahlungs-

Erleichterungen

nach Möglichkeit

**Brandt & Co.**

MITTEL D. O. I. D. M. O. S. F. A. C. H. V. E. R. O.

Gartenstraße 65

schräggüber v. Hotel Vier Jahreszeiten

KÜNSTLERISCHE  
REKLAME-ENTWÜRFE  
**JULIUS BENJAMIN**  
MALER & GRAPHIKER  
BRESLAU 15, KÖRNERSTR. 15**Schirme****BARUCH & LOEWY**  
NEBEN STADT-THEATER**Kolonialwaren**

mindestens ebenso gut und billig frei Haus

wie in größeren oder Spezial-Geschäften!

Bitte die Preislste zu verlangen!

10% Rabatt auf sämtliche Parfümerien

5% Rabatt auf sämtliche Konsumartikel

**David Spiro**

Freiburger Straße 16 • Tel. Ring 6722

**Damen- u. Herren-****Filz- und Velourhüte**

werden nach allerneuesten Formen

umgepreßt. Färben, Reinigen etc.

**EDUARD HOFFMANN**

Hutumpreßfabrik, Gartenstraße 44

Fernsprecher Amt Ring Nr. 3035

Renovation

von Wohnungen und Geschäftslokalen

Fassadenanstrich

**Malerarbeiten**

aller Art

geschmackvoll / preiswert

dauerhaft

**Siegmund Cohn vorm. Ismar Cohn**

Schillerstraße 10

Fernspr.: Ohle 4648 / Gegründet 1898

**Für 1.50 Mark**wird 1 Anzug, Paletot oder Damenkostüm gebügelt  
und gereinigt. Reparaturen, Änderung. und Wenden  
sauber, schnell und billig.

„Presto“ Kronprinzenstraße 38, I.

Abholung und Lieferung frei Tel. Ring 7924.

**Fortbildungs-  
Unterricht**in Deutsch — Literatur  
u. Stil — fremd. Sprach.  
u. wiss. Fächern erteilt**Lina Berkowitz**

Freiburger Straße 34 hpt. links.

Zu sprechen zwischen

9—10 und 4—3 Uhr.

**Inserate**

in unseren Blatte

erzielen die größten

**Erfolge!****Schreibmaschinenarbeiten**nach Diktat und Abschrift. Stenogrammaufnahmen,  
Vervielfältigungen.**Dora Liebes, Wallstraße 33, Nähe**

Königspl

Telephon Ohle 4324.

**Verblüffende Heilerfolge bei Asthma**chronischem Bronchialkatarrh, Herzschwäche, Lungentuberkulose und Schlaflosigkeit.  
Wer auf sein Leiden zurückgehen will wie auf einen bösen Traum, der nie wiederkehrt, der nehme die  
**Professor Dr. Rubinsche Maske**. 2—3 mal täglich wenige Minuten lang ohne alle Umstände und  
ohne Berufsstörung anzuwenden. Tausendfach erprobt und glänzend begutachtet von medizinischen  
Autoritäten ersten Ranges. Drei Größen, für Männer, Frauen, Kinder. Preis mit nie verfallender  
Inhaltvorschrift 26.50 Mark franko Nachnahme. Ausführliche Drucksache kostenlos. Gesellschaft für  
medizinische Apparate m. b. H., Schlachtensee-Berlin, Albrechtstraße 23a.